Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Zernez II cumun da Zernez ha una nouva sporta d'inviern: Sün Costetta as rechatta nouv ün «tapet magic» chi transporta a grond e pitschen sü per la costa. Pagina 4

Eisbären Alle erinnern sich an den knuddeligen Knut. Dabei gelang in Basel schon viel früher eine Eisbär-Handaufzucht. Luzi hiess das süsse Raubtier. Seite 11

Curling 123 Teams messen sich nächste Woche an der Coppa Romana. Das grösste Open-Air-Curlingturnier der Welt findet bereits zum 44. Mal statt. Seite 13

Der Engadiner «Herr der Ringe»

Gian Gilli übernimmt operative Leitung der Olympia-Kandidatur

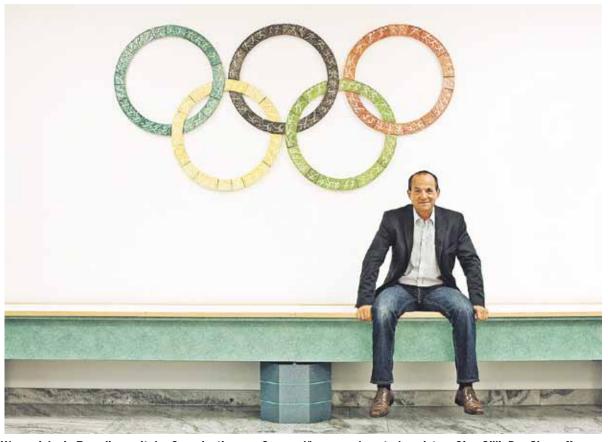
Er war der Wunschkandidat, nun hat er zugesagt. Gian Gilli soll den Weg ebnen, um Olympische Winterspiele nach St. Moritz und Davos zu holen.

FRANCO FURGER

Für Gian Gilli wäre das Jahr 2012 so oder so ein intensives Jahr geworden, auch ohne seinen neusten Job. Denn er ist Sportdirektor bei Swiss Olympic, dem Dachverband der Schweizer Sportverbände. Und in dieser Funktion wird er als so genannter Chef de Mission die Schweizer Olympia-Delegation an die Sommerspiele von London führen. Gilli trägt die oberste Verantwortung und steht unter dem Erwartungsdruck der Medien und Sportfans.

Als ob das nicht genug wäre, nun stellt sich der Engadiner fürs Jahr 2012 einer weiteren Herausforderung: Olympische Winterspiele nach Graubünden holen. Oder zunächst: Das Bündner Volk für das Olympia-Projekt begeistern und mit Argumenten überzeugen. Denn am 25. November 2012 wird das Volk über die Olympia-Kandidatur abstimmen.

Der 54-jährige Gilli ist vom Verein «Olympische Winterspiele Graubünden» am vergangenen Mittwoch ab sofort zum operativen Leiter der Olympia-Kandidatur ernannt worden. «Als langjähriger Trainer und Chef Leistungssport von Swiss Ski, Organisator der Ski-WM 2003 in St. Moritz und der Eishockey-WM 2009 in Bern und Kloten ist Gian Gilli als Bündner und Rätoromane die ideale Person. um mitzuhelfen, die Bündnerinnen kannt, dass St. Moritz Host City der «Darum müssen wir nun Fakten und konkret heisst, steht auf



Wenn sich ein Engadiner mit der Organisation von Grossanlässen auskennt, dann ist es Gian Gilli. Der Champfèrer stellt sich als Frontmann der Bündner Olympia-Kandidatur einer neuen Herkulesaufgabe.

und Bündner für eine Kandidatur zu begeistern», sagt Tarzisius Caviezel, Präsident des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden». Gilli war der Wunschkandidat, denn neben Führungskompetenz kennt er die Dimensionen von Olympischen Spielen aus eigener Erfahrung. Er war in verschiedenen Funktionen bereits an sieben Winterspielen im Einsatz.

Kurz vor Weihnachten wurde be-

Bündner Olympia-Kandidatur ist. Und nun ist ein Champfèrer vorderster Olympia-Promotor. Damit hat das Engadin definitiv die Führungsrolle bei der Kandidatur übernommen. Gilli muss nun schnell ein schlagkräftiges Team zusammenstellen. Dieses soll in den kommenden Monaten die Machbarkeit dieses Mega-Events in Graubünden aufzeigen.

Auch für Gilli ist noch vieles unklar.

Argumente sauber und transparent aufarbeiten», sagt er im grossen Interview mit der EP/PL. Gilli betrachtet den Nutzen von Olympischen Spielen langfristig. «Klar legt Olympia eine Region wie Graubünden drei Monate lahm, aber auf zwanzig Jahre hinaus gesehen sind drei Monate Event-Betrieb nichts», so der Realist und Machertyp. Zentral für Gilli ist bei allem «der nachhaltige Gedanke». Was das

Der Endspurt für Dario Cologna

Langlauf Auf dem Weg zum bereits dritten Gesamtsieg in der prestigeträchtigen Tour de Ski hat der Langläufer Dario Cologna am letzten Donnerstag mit dem grossen Solo-Sieg über 32 km von Cortina d'Ampezzo nach Toblach einen wichtigen Schritt gemacht. Der Vorsprung auf den nächsten Verfolger im Gesamtklassement, den Norweger Petter Northug, beträgt nun 1:20:8.

Doch es wäre verfrüht, bereits in Siegesjubel auszubrechen. Nach dem Ruhetag vom Freitag stehen heute Samstag und morgen Sonntag die letzten beiden Etappen im Val di Fiemme auf dem Programm.

Heikel sind vor allem die 20 km in klassischer Technik von heute Samstag um 12.30 Uhr (live SF 2). Bei fünf Zwischenspurts und mit der Schlusswertung kann ein Athlet maximal 90 Sekunden Zeitgutschrift erobern. «Im Val di Fiemme sind mir in den letzten drei Jahren aber immer gute Rennen gelungen. Wenn die Form gut ist, geht es auch mit der Erholung besser», sagte Dario Cologna am Donnerstag in Toblach. Der Münstertaler vergass dabei den wichtigen Hinweis nicht, dass insbesondere bei einem Wettkampf in der klassischen Lauftechnik auch das Material perfekt passen muss. Und beim Rennen mit Massenstart immer Gefahren lauern (Stürze, Materialdefekt usw.).

Morgen Sonntag steht schliesslich die letzte Etappe über 9 km in der Skatingtechnik mit dem berühmtberüchtigten Schlussaufstieg auf die Alp Cermis bevor (live SF 2 um 14.30 Uhr). Bei seinen ersten beiden Toursiegen hatte Dario Cologna die harte Steigung jeweils mit einem deutlichen Vorsprung in Angriff nehmen können und diesen auch ins Ziel ge-Seite 3 bracht. (si/skr) Seite 12

Wenn sich Ideen in Luft auflösen

Celerina Bereits zehn Jahre ist es her, seit sich Celerina fit für die Zukunft machen wollte. «Perla Futura» hiess ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Dorfs. Bei der Umsetzung haperte es allerdings. Alle Ideen, die es bis zum Projektstatus geschafft hatten, scheiterten an der Gemeindeversammlung; seien es die Lärmschutzwände längs der Umfahrungsstrasse oder das Hotelprojekt an der Talstation der Bergbahn, der «Botta-Kristall». Bis auf ein paar Inseln zur Verkehrsberuhigung wurde auch die Begegnungszone «ad acta» gelegt. (fuf) Seite 7

Kronenhof ist die **Nummer 1 im Lande**

Hotelbewertungen Wenn es nach den Usern des Hotelbewertungsportals Holidaycheck geht, ist das Grand Hotel Kronenhof in Pontresina die Nummer 1 im Schweizer Land. Das Luxushaus erhielt bereits zum dritten Mal den Award für das beliebteste Hotel. Einen Award in der Kategorie «Paare» bekommt weiter das Pontresiner Hotel Albris.

Der Holidaycheck-Award ist ein reiner Publikumspreis, der auf der Basis von Gästebeurteilungen verliehen wird. Aus den rund 530 000 Bewertungen, die Feriengäste im Laufe des letzten Jahres auf dem grössten deutschsprachigen Reiseportal abgegeben haben, wurden die 99 beliebtesten Hotels weltweit ermittelt. Unterschieden wird zudem in sieben Kategorien.

Onuro a Zaccaria **Pallioppi**

Schlarigna In gövgia ho gieu lö a Schlarigna üna saireda cul böt dad onurificher ad ün dals pü prominents Schlarinots: il poet, filolog e politiker, Zaccaria Pallioppi. Per Pallioppi es gnida installeda, vi da sia chesa paterna, üna tevla da commemoraziun. Grazcha al grand interess dals possessuors da la Chesa Laret a Schlarigna per la cultura e la lingua rumauntscha es que uossa cuntschaint cha Zaccaria Pallioppi, il bap dal «Dizionari dels idioms romauntschs d'Engiadin'ota e bassa, della Val Müstair, da Bravuogn e Filisur», es nat e creschieu sü in quella chesa. Scu arcugnuschentscha per sias ouvras scu poet e filolog, ma eir scu politiker, haun la vschinauncha da Schlarigna ed ils possesuors da la chesa organiso üna saireda d'onurificaziun. (anr/mfo) Pagina 5

Blera lavur pels cumüns eir dal 2012

Regiun EB/VM Als cussagls cumünals da Scuol, Zernez e dal Cumün da Val Müstair nu manca la lavur neir quist on: Ils capos da Scuol Jon Domenic Parolini e da Zernez René Hohenegger nomnan sco gronda sfida ils progets da fusiunar ils cumüns. Davo cha Ramosch e Tschlin han decis da far quai tscherchan eir tschels cumüns da l'Engiadina Bassa partenaris per fuormar unitats plü grondas: Scuol es in trattativas cun Sent, Tarasp e Ftan, forsa vain pro eir amo Ardez, e Zernez discuta ün'eventuala fusiun culs cumüns da Susch, Lavin e Guarda. Sco cha'l capo Arno Lamprecht infuormescha es üna da las sfidas pel Cumün da Val Müstair ingon la decisiun davart il rumantsch grischun in scoula, la quala gnarà tratta als 11 marz. (anr/fa)

www.rohrbachpartner.ch Pagina 5

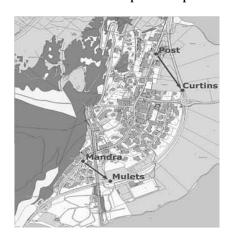


Engadiner Post Samstag, 7. Januar 2012

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Invid / Einladung

ad üna discussiun al podium publica cul tema «concept per las fermativas dal bus a Silvaplauna» zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema «Bushaltestellenkonzept in Silvaplana»



Wann

Freitag, 13. Januar 2012 um 20.00 Uhr

in der Aula des Schulhauses Silvaplana

Teilnehmer: Luzi Heimgartner, Silvaplana – Moderation Claudia Troncana,

Gemeindepräsidentin Silvaplana Andreas Heimoz, Gemeindevorstand Silvaplana Katharina von Salis,

Gruppe «Wiedererwägung» Duri Bezzola, Schutzorganisation Pro Lej da Segl Urs Cadruvi, Verwaltungsratspräsident

Stadtbus Chur AG Silvaplana, im Januar 2012

Gemeindevorstand Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 29. Januar 2012

Kantonale Vorlage

- Kantonale Volksinitiative gegen unnötige Bürokratie und Reglementierung
- Ersatzwahl in die Regierung des Kantons Graubünden

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Zustellcouverts verwiesen

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 25. Januar 2012, kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

Gemeindevorstand St. Moritz

St. Moritz, 2. Januar 2012

176.781.832

Änderungen bei

der Schneefuchsjagd

Oberengadin Entgegen den ursprünglichen Programmangaben treffen sich die Schneefuchsjagd-Teilnehmer am Samstag, dem 7. Januar, ab 14.00 Uhr beim Posthaus (Churrascaria) und nicht beim Infall. Morgen Sonntag trifft man sich ab 14.15 Uhr auf der Polowiese und nicht auf dem St. Moritzersee. (Einges.)

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG Via Surpunt 54 7500 St. Moritz

Fallpauschalen «superprovisorisch»

Bündner Regierung setzt Einheitsfinanzierung fest

Bündner Spitäler und Krankenversicherer können die seit dem 1. Januar 2012 gültige neue Spitalfinanzierung umsetzen. Die Regierung hat die dazu notwendigen Fallpauschalen superprovisorisch festgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2012 gilt gestützt auf das Krankenversicherungsgesetz (KVG) eine schweizweit einheitlich geregelte Spitalfinanzierung. Beim neuen Fallpauschalen-System Swiss-DRG (Swiss Diagnosis Related Groups) wird jeder Spitalaufenthalt anhand von bestimmten Kriterien einer Fallgruppe zugeordnet und pauschal vergütet. Die von den Spitälern und Krankenversicherern vereinbarten Pauschalen müssen leistungsbezogen sein und auf gesamtschweizerisch einheitlichen Strukturen beruhen. Die Spitaltarife haben sich an der Entschädigung jener Spitäler zu orientieren, welche die versicherte Leistung in der notwendigen Qualität effizient und günstig erbringen.

Da sich die von tarifsuisse vertretenen Krankenversicherer bis zum 1. Januar 2012 nicht mit den Bündner Akutspitälern einigen konnten, hat die Regierung die Fallpauschalen für die Abgeltung der stationären Leistungen superprovisorisch festgelegt. Mit dieser Übergangslösung wird den Akutspitälern die Rechnungsstellung für stationäre Behandlungen ermöglicht und die Liquidität der Spitäler sichergestellt. Die superprovisorisch



Seit dem 1. Januar gelten gemäss Krankenversicherungsgesetz für Spitalbehandlungen so genannte «Fallpauschalen».

festgelegten Fallpauschalen gelten bis zur Festlegung provisorischer Fallpauschalen durch die Regierung für die Dauer des Festsetzungsverfahrens. Zu den provisorischen Fallpauschalen können die Tarifpartner bis Ende Monat Stellung nehmen.

Bei der Regierung zur Genehmigung eingereicht wurden Tarifverträge zwischen dem Bündner Spital- und Heimverband (BSH) und den Kran-

kenversicherern Helsana, Sanitas und KPT. Diesen Tarifverträgen traten die folgenden Spitäler bei: Kantonsspital Graubünden, Spital Davos, Spital Oberengadin, Samedan, Regionalspital Surselva, Ilanz, Regionalspital Prättigau/Schiers, Ospedale San Sisto, Poschiavo, Ospedale Bregaglia, Promontogno, Ospidal Val Müstair, Kreisspital Surses, Savognin und die Hochgebirgsklinik Davos. Während

des Genehmigungsverfahrens der Tarifverträge erfolgt die Vergütung der Spitalleistungen auf der Basis der vereinbarten Fallpauschalen. Den zwischen dem BSH und den Krankenversicherern Helsana, Sanitas und KPT abgeschlossenen Tarifverträgen nicht beigetreten sind die Spitäler Thusis und Scuol sowie die Klinik Gut mit den Standorten in St. Moritz und Chur. (pd)

Bliib gsund

Der Lein (Linum usitatissimum) auch Flachs genannt - ist eine Pflanze, die den Menschen seit uralten Zeiten begleitet. Die Fasern des Stängels werden zu Leinengewebe verarbeitet. Sie bestimmten auch den Gattungsnamen «Linum», was lateinisch «Faser» bedeutet. Aus den Samen des Leins wird einerseits das hochwertige Leinöl gewonnen, andererseits werden sie als Nahrungsmittel und zu Heilzwecken genutzt. Leinsamen enthalten viel unverdauliche Ballast- und Schleimstoffe, welche mit Flüssigkeit um das Vier- bis Sechsfache ihres Volumens aufquellen. Diese Eigenschaften werden genutzt bei der Verwendung von Leinsamen als mildes Abführmittel auch zur Langzeitbehandlung sowie als Mittel zur Regulation der Stuhlkonsistenz bei Neigung zu Durchfall.

Als Abführmittel werden zwei bis drei Mal täglich zu den Mahlzeiten ein bis zwei Esslöffel ganze Leinsamen mit ausreichend Wasser (ein oder besser zwei grosse Gläser voll) eingenommen. Die Leinsamen quellen dann im Darm mit dem Wasser auf und regen die Darmbewegungen an. Die Gleitschicht aus den Schleimstoffen unterstützt dabei noch den Transport des Darminhalts. Die abführende Wirkung tritt meist nach etwa ein bis drei Tagen ein. Zu beachten ist, dass Milch in diesem Fall nicht als Flüssigkeit gilt, weil sie nicht in die Schleimstoffe eingelagert wird und somit zu keiner Quellung führt.

Zur Regulation der Stuhlkonsistenz bei Neigung zu Durchfall wird die gleiche Menge Leinsamen mit weniger Flüssigkeit eingenommen, sodass sie im Darm die dort vorhandene überschüssige Flüssigkeit binden. Der Stuhl wird eingedickt und die Häufigkeit der Stuhlentleerungen reduziert. Lei-

Leinsamen - vielseitig einsetzbar



Leinsamen sind eine wertvolle Ergänzung zur täglichen Nahrung.

der kommen Blähungen relativ häufig vor, wenn der Darm die Leinsamen nicht gewohnt ist. Dagegen hilft, die Menge langsam zu steigern. Zu beachten ist, dass Quellstoffe auch Arzneimittel binden und deren Aufnahme ins Blut behindern. Daher sollten andere Medikamente zeitlich versetzt, frühestens eine Stunde danach, eingenommen werden.

Leinsamenschleim bildet zudem einen einhüllenden schützenden Film und wirkt daher reizlindernd bei Entzündungen im Mund-Rachen-Raum, Sodbrennen und Magenschleimhautentzündung. Dazu werden zwei Esslöffel Leinsamen mit einem halben Liter Wasser aufgekocht oder während einer Stunde im kalten Wasser angesetzt und danach abgesiebt. Mit dem neutral schmeckenden Schleim wird der Mund mehrmals täglich gespült beziehungsweise er wird geschluckt. Der Schleim kann pur (eventuell leicht angewärmt) oder mit Getränken gemischt verwendet werden. Dem Leinsamen wird aufgrund seiner regulierenden Effekte im Magen-Darm-Trakt dort eine Krebs vorbeugende Wirkung zugeschrieben.

Leinsamen können aber auch äusserlich als heisser Breiumschlag zum Beispiel bei Stirn- und Nasennebenhöhlenentzündung angewendet werden. Dabei wird die gute Wärmespeicherkapazität der Leinsamen genutzt und die anschmiegsame, weiche Konsistenz des Breis geschätzt. Zur Herstellung der Kompresse eine Tasse Leinsamen mit 1¼ Tassen Wasser in einer Pfanne kurz aufkochen und fünf bis zehn Minuten quellen lassen. Einen Esslöffel dieses Breis auf die Mitte eines Vlieses oder Papiertaschentuches geben und dies zu einem Päckchen falten. Vier bis sechs solche Breipäckchen herstellen und diese zwischen zwei Bettflaschen warm halten.

Sobald die Temperatur der Kompressen verträglich ist, eine bis zwei davon mit der einschichtig bedeckten Seite auf die Stirn oder über die Nase auflegen und allenfalls mit einem Tuch abdecken. Die Kompressen auswechseln, sobald sie nicht mehr als warm empfunden werden.

Beatrice Trüb und Annina Buchli Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Altersund Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegende in der Heilpflanzenanwendung.

Albert Roman in der Chesa da Cultura

St. Moritz Das schon zur Tradition gewordene Neujahrskonzert in der Chesa da Cultura am St. Moritzersee mit Albert Roman und seinen Musikerfreunden präsentiert morgen Sonntag um 11.00 Uhr ein abwechslungsreiches, interessantes Programm: das «Geister»-Trio in D-Dur von Ludwig van Beethoven, das Divertimento in G-Dur von Nikolaus Kraft und das Klavier-Trio in C-Dur von Johannes Brahms. Die Violine spielt der tschechische Geiger Jiri Nemecek, den

Klavierpart übernimmt der deutsche Pianist Michael Schneidt, Professor an der Musikhochschule München, am Kontrabass spielt der aus Las Vegas (USA) stammende Caleb Salgado und am Cello der Gastgeber Albert Roman.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Ein Shuttlebus fährt ab 10.00 Uhr am Parkplatz unterhalb des Hotels Waldhaus am See zur Chesa da Cultura (Fahrverbot in Dimlej).

(Einges

Samstag, 7. Januar 2012 Engadiner Post

«Für mich ist es wie eine Verpflichtung»

Gian Gilli und seine neuste Herausforderung: Olympia nach Graubünden holen

Wenn es um die Organisation von Grossevents geht, ist Gian Gilli nicht weit. Er war OK-Präsident der Ski-WM 2003 und der Eishockey-WM 2009. Nun soll der Engadiner das Projekt Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden vorantreiben.

FRANCO FURGER

«Engadiner Post»: Seit Mittwochabend hat Gian Gilli einen zusätzlichen Job. Sie sind operativer Leiter des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden». Damit sind Sie der neue Frontmann der Bündner Olympia-Kandidatur. Was sind Ihre ersten Arbeitschritte?

Gian Gilli: Ich war schon an einem Workshop dabei und durch meine Funktion als Sportdirektor bei Swiss Olympic habe ich Vorinformationen über den Stand der Olympia-Kandidatur. Die erste Handlung wird nun sein: Uns klar und straff organisieren, damit wir die Aufgaben, die auf uns zukommen, schlagkräftig umsetzen können.

EP: Was sind das für Aufgaben?

Gilli: Mit einem dynamischen und kompetenten Team die laufenden Machbarkeitsstudien weiterentwickeln und auch kritisch überprüfen. Der nachhaltige Gedanke ist dabei zentral. Wenn viel Geld in verschiedenste Teilprojekte investiert werden soll, muss klar sein: Für was machen wir es? Für den Sport? Für den Tourismus? Für die Region? Für die Schweiz? Für die zukünftige Entwicklung der Berggebiete und deren Lebensart und Kultur?

Wir müssen in den wichtigen Fragen Grundlagen, Daten, Fakten, Argumente sauber aufarbeiten, um zeigen zu können: Hey, das bringt etwas! Denn letztlich wollen wir die Bevölkerung vom Projekt Olympische Spiele in Graubünden begeistern und inspirieren können.

Der nachhaltige Gedanke ist zentral

EP: Das klingt nach sehr viel Arbeit. Wie bringen Sie diese Aufgaben mit Ihrer Tätigkeit als Sportdirektor bei Swiss Olympic unter einen Hut? Als Chef de Mission führen Sie ja die Schweizer Delegation an die Olympischen Sommerspiele in London. Und diese finden in diesem Sommer statt!

Gilli: Ich bin natürlich angewiesen auf ein schlagkräftiges und kompetentes Team. Meine Aufgaben sind: Führung, Koordination und Kommunikation. Darum wollte man mich wohl auch haben für diesen Job, weil ich Kompetenzen in diesen Bereichen habe. Bei Swiss Olympic werde ich verschiedene Aufgaben meinem Stellvertreter abgeben, zum Beispiel die ganze Spitzensportförderung in der Schweiz. So kann ich mir Zeit freischaufeln für die Olympia-Kandidatur.

EP: Können Sie diese Zeit in Stellenprozenten beziffern?

Gilli: Das wird von Monat zu Monat unterschiedlich sein. In den nächsten drei Monaten kann ich sicher 60 bis 70 Prozent oder noch mehr für die Kandidatur arbeiten. Denn die Olympischen Spiele in London sind gut vorbereitet. (Diese dauern vom 27. Juli bis 12. August 2012; Anmerkung der Redaktion.) Wenn dann die Selektionen anstehen, werde ich wieder mehr als Chef de Mission tätig sein. Im Juli, wenn Ferienzeit ist, kann ich mich be-

stimmt wieder etwas ausklinken. Und nach London werde ich mich bis zur Volksabstimmung Ende November wieder voll für die Kandidatur ins Zeug legen. Klar wird es eine Herkulesaufgabe, aber für mich ist es wie eine Verpflichtung.

Unser Thema ist: Weisse Spiele

EP: Warum? Was reizt Sie an diesem Job als vorderster Olympia-Promotor?

Gilli: Es ist eine einmalige Chance, etwas richtig Grosses zu machen für die Schweiz und Graubünden. Hier mitzuhelfen, reizt mich natürlich. Mich interessiert aber vor allem die Zukunft, die langfristige Wirkung eines solchen Grossanlasses in einem sensiblen Berggebiet wie Graubünden. Das Ziel ist, dass Olympische Spiele auch als Treibmittel für nachhaltige Investitionen wirken. In Zukunft wird das Berggebiet mit vielen Herausforderungen konfrontiert sein: Stagnierungen im Wintertourismus, Entvölkerung, schwindende Arbeitsplätze, zunehmende Konkurrenz im Osten, Klimawandel etc. Die Durchführung der Olympischen Spiele kann viele Chancen eröffnen, wir wollen nun konkret aufzeigen, welche es sind.

EP: Sie sprechen viel von Nachhaltigkeit. Wie wollen Sie diese gewährleisten, wenn die Umweltschutzverbände wie bislang strikt Nein zu Olympia in Graubünden sagen und eine Kooperation verweigern?

Gilli: Ein gutes Beispiel, wie man konstruktiv mit Umweltschutzverbänden kooperiert, war beispielsweise die Ski-WM 2003 in St. Moritz. Ich habe Hoffnung, dass das auch für das Projekt Olympische Spiele funktioniert. Denn nur die befruchtende Kooperation zwischen Umweltspezialisten und den Projektentwicklern bringt die besten Lösungen. Ich hoffe darum sehr, dass die Umweltschutzverbände nicht a priori nein sagen.

EP: Olympische Spiele sind der Megaevent schlechthin. Ist die Abkehr vom Gigantismus, wie propagiert wird, überhaupt möglich? Gilli: Unser Konzept wird natürlich anders aussehen als jenes von Salt Lake City, Vancouver oder Sotschi. Aber Olympia wird auch in Graubünden ein sehr, sehr grosser Event sein. Unser Thema muss weniger die Abkehr vom Gigantismus sein, sondern: Weisse Spiele im Berggebiet, ohne Grossstadt im Hintergrund. Entsprechend muss das Organisationskonzept ausgerich-

EP: Die Machbarkeitsabklärungen sind im Hintergrund bereits seit Längerem am Laufen. Wann wird die Bevölkerung über konkrete Ergebnisse informiert? Wird das erst im April sein, kurz bevor das Sportparlament sich für oder gegen Olympia entscheidet?

Gilli: Nein, unser Ziel ist, dass laufend informiert wird, sobald neue Erkenntnisse vorliegen. Es ist wichtig, offen und transparent zu informieren. Ich stelle mir zum Beispiel auch öffentliche Foren vor, wo über Ideen und Lösungsansätze aktiv informiert und diskutiert wird.

EP: Um die Bevölkerung für das Projekt zu gewinnen, muss sie vom Nutzen Olympischer Spiele überzeugt sein. Was nützt uns Olympia?

Gilli: Man muss den Nutzen langfristig betrachten. Wie lebt man in 25 Jahren in den Berggebieten? Welches sind die gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Entwicklungen und Herausforderungen? Wie sehen die Mobilitäts-, Energie- und Beherbergungskonzepte der Berggebiete Graubündens und des Alpenraums aus? Das Projekt Olympische Spiele kann Antworten aufzeigen und die Lösungen liefern. Sicher könnten so auch Bundesgelder für Investitionen zeitlich vorgezogen werden.

Klar legt Olympia eine Region wie Graubünden zirka drei Monate lahm, aber auf der Zeitachse von zwanzig Jahre hinaus gesehen sind drei Monate Eventbetrieb nichts.

Rennen organisieren, das können wir

EP: Viele Sportanlagen sollen als Provisorien erstellt werden, etwa Eishallen in Davos und Sameden oder eine Sprungschanze in St. Moritz. Wie muss man sich diese provisorischen Anlagen vorstellen?

Gilli: Das weiss ich noch nicht. Auch hier geht es um den Nachhaltigkeitsgedanken, wir alle wollen keine Infrastrukturleichen, die in der Gegend herumstehen. Die Herausforderung von provisorischen Anlagen ist einerseits eine technische und andererseits eine finanzielle. Es geht um massive Kosten. Entscheidend ist darum die Frage: Ist ein Provisorium später irgendwo anders nutzbar? Könnte man zum Beispiel eine provisorische Hockeyhalle nach den Spielen in der Surselva oder im Val Müstair wiederaufbauen, damit diese Regionen günstig zu einer Eishalle kommen?

Das kann das Tal schlucken

EP: Apropos Kosten. Der Verein «Olympische Winterspiele Graubünden» hat momentan ein Budget von 800 000 Franken zur Verfügung. Was macht er mit diesem Geld?

Gilli: Das kann ich noch nicht sagen. Ich werde nächste Woche eine Sitzung haben, wo ich alle Vorgaben bekomme.

EP: Die ganze Bewerbung soll angeblich 36 Millionen Franken kosten.

Gilli: Ja, es gibt ein Grobbudget in dieser Grössenordnung aufgrund von Erfahrungszahlen des IOC. Dieses soll gedrittelt werden auf Bund, Privatwirtschaft und Kanton mit den Standortgemeinden. Das müssen wir nun im Detail prüfen und dann ein transparentes Budget präsentieren.

EP: 36 Millionen Franken nur für eine Bewerbung! Ist das nicht verlorenes Geld, wenn man danach den Zuspruch für die Olympischen Spiele nicht erhält? Gilli: Nein, das Land, die Region und auch der Sport werden nur schon von der Kandidatur profitieren. Graubünden ist im Gespräch. Aus Marketingsicht ist das ein nicht zu unterschätzender Wert. Es wäre aber auch sinnvoll, wenn man schon während der Bewerbungsphase mit dem Aufbau von Infrastrukturen beginnt. Auch der Sport soll schon in der Kandidatur-

phase von Spezialprogrammen profitieren. Auch das hat für mich wieder mit Nachhaltigkeit zu tun.

Man muss den Nutzen langfristig betrachten

die grösste Herausforderung, um Olympische Winterspiele in Graubünden durchführen zu können?

Gilli: Die Schwierigkei-

EP: Was ist für Sie

ten stellen sich weniger beim sportlichen Ablauf – Rennen organisieren, das können St. Moritz und Davos – sondern beim ganzen Rattenschwanz dahinter. Wie transportieren wir Medien,

Zur Person

Zum ersten Mal an Olympischen Winterspielen war Gian Gilli 1992 in Albertville als Coach der Schweizer Langläuferinnen. Seither war der Engadiner bei allen Winterspielen vor Ort, sei es als Chefcoach, Chef Leistungssport von Swiss Ski oder als Journalist. Diesen Sommer wird er als Chef de Mission die Schweizer Delegation an die Sommerspiele von London führen. Einen Namen als Organisator von Grossevents hat er sich bei der Ski-WM 2003 in St. Moritz und der Eishockey-WM 2009 in der Schweiz gemacht. Danach wurde Gilli Sportdirektor bei Swiss Olympic. Der 54-Jährige wohnt mit seiner Familie in Champfèr.

Zuschauer, Athleten? Und bei der Infrastruktur sind die olympischen Dörfer, aber auch der Hockeybetrieb in Davos oder die grosse Sprungschanze in St. Moritz die Knackpunkte.

EP: Gibt es genügend Unterkünfte für die Zuschauer?

Gilli: Schätzen wir mal fürs Engadin: 40 000 Zuschauer verfolgen die Abfahrt auf Corviglia (an der WM 2003 waren es 38 000), gleichzeitig stehen 3000 Leute am Bobkanal und am Abend gehen von diesen noch 4500 nach Samedan, um sich Eiskunstlauf anzusehen. Ich behaupte, das kann das Tal schlucken, ohne es noch genau gerechnet zu haben.

Mich interessiert die Zukunft Graubündens

EP: Aber nur, wenn alle Hoteliers mitmachen.

Gilli: Natürlich, es braucht ein klares Bekenntnis der Hoteliers und vielen anderen örtlichen Institutionen für Olympia. Ich habe Verständnis, wenn ein Hotelier zur besten Zeit im Februar nicht alles weggeben will, dazu vielleicht noch zu tieferen Preisen als sonst. Darum braucht es die langfristige Denkperspektive. Vor der Ski-WM waren auch nicht alle Hoteliers begeistert, aber heute profitieren alle von den nachhaltigen Effekten wie beispielsweise der Beschneiungsanlagen, die man auch dank der WM erstellt hat.

EP: Wenn die Bündner Bevölkerung dieses Wochenende über das Projekt Olympia abstimmen würde, wie käme es raus?

Gilli: Das Projekt würde wahrscheinlich abgelehnt werden. Vielleicht würde auch ich Nein stimmen, weil noch zu vieles unklar ist, man kauft ja nicht gerne die Katze im Sack. Darum müssen wir jetzt klare Fakten und Argumente über die Machbarkeit von Olympischen Winterspielen in Graubünden erarbeiten. Das ist spannend und eine tolle Chance.



POSTA LADINA Sanda, 7 schner 2012

Zernez ha uossa ün tapet magic

Üna nouva sporta per pitschen e grond

Cuort avant Nadal ha gnü lö l'avertüra dal «tapet magic» sün Costetta a Zernez. I's tratta d'ün runal in fuorma d'una tschinta da transport.

«Tant indigens sco giasts predschan fich la nouva sporta da Zernez», disch Flurin Bezzola, coordinatur turistic da Zernez. Cul «tapet magic» possa il cumün spordscher ün'ulteriura attracziun turistica. I's tratta d'ün tapet chi transporta skiunzs d'ün lö a l'oter, rimplazza ün runalin d'uffants cun plattins o cun indrizs da's laschar trar sü per costas. Quel dal cumün da Zernez as rechatta sur la Baselgia refuormada pro la finischiun da la via da schlisular. El es accessibel sainza problems a pè, uschè ch'uffants, genituors o otras persunas interessadas til ragiundschan sainza esser dependents da mezs da transport. Davo avair fat adöver dal tapet magic pon ils pitschens e gronds skiunzs s'allegrar d'üna pista da skis chi ha la lunghezza da circa 40 meters. «Il tapet es concepi uschè, ch'el es bun da transportar uffants e creschüts», declera Bezzola ed agiundscha cha per principiants saja quel möd da s'avicinar al sport d'ir culs skis, propcha ideal.



La pista da schlittra es frequentada fich bain da giuven e vegl.

Il tapet magic es gnü tut a fit quist on dal cumün da Zernez, quel surpiglia eir ils cuosts chi vegnan chaschunats – l'adöver dal tapet es nempe per tuots gratuit. Tenor Bezzola pissera il

tapet magic eir per daplü vita in cumün. «Cunquai ch'el as rechatta a la fin dal runal d'ir culla schlitra e pac toc davent da Costetta, ingio chi'd es gnüda drizzad'aint üna pitschn'ustaria, vaina sü vers Munt Baselgia uossa ün pitschen center da sport». Per la sgürezza e'l mantegnimaint da la pista es respunsabla la famiglia Otto Depeder da Zernez, la quala maina e chüra

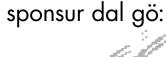
eir il runal per ir cun la schlitra sco eir la pitschn'ustaria a Costetta. Perquai cha'l tapet magic es concipi uschè, ch'el nun es in ingünas manieras privlus, nu faja neir dabsögn d'üna persuna chi fa controllas. Grazcha ad üna camera chi emetta constantamaing il travasch pro'l tapet in ustaria, nu possa capitar bler, uschè Bezzola. Cha la famiglia Depeder haja la survista e possa reagir svelt ed efficiant schi vess tuottüna da capitar alch.

Il tapet magic, la pista da skis sco eir il runal per ir cun la schlitra sun averts mincha di da las 13.30 fin a las 17.00. Ulteriuras infuormaziuns as survain pro'l büro d'infuormaziun turistic a



Il tapet magic es una sporta ideala per uffants pitschens chi imprendan fotografias: Romana Duschletta

CUAFFÖR CASURA





Club da hockey Engiadina

EHC Wallisellen Hoz 19.30 illa halla da glatsch Gurlaina

Stradun 406 | 7550 Scuol ASURA





Concurrenza per lavur culturala professiunala 2012 (projects gronds)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza che porscha contribuziuns per persunas professiunalmain activas sin il champ cultural ch'èn domiciliadas dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn attaschadas fitg intensiv a la cultura grischuna tras la tematica ed il lieu da lavur u che possedan il dretg da burgais grischun.

Las sequentas spartas èn admessas: art figurativ – film e video – litteratura – musica – teater – saut – cultura dal mintgadi

Exceptads da la concurrenza èn candidatas e candiats en emprimas scolaziuns ed en scolaziuns tenor l'art. 8 al. 5 da l'ordinaziun tar la lescha per promover la cultura (cf. lescha davart emprests per studis e stipendis dal chantun Grischun).

Persunas activas sin il champ cultural ch'èn interessadas obtegnan il formular d'annunzia ed ulteriuras infurmaziuns tar la Promoziun da cultura dal chantun Grischun, Signur Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7001 Cuira, telefon: 081 257 48 02, fax: 081 257 48 93, e-mail: armon. font an a@afk.gr.ch, www.kultur foer derung.gr.ch

Termin d'annunzia: ils 16 da mars 2012 (bul postal)

Cumissiun per concurrenzas da la lavur culturala professiunala





Ils temps s'han müdats. E'ls umans?

L'on 1994 ha acceptà il pövel svizzer l'Iniziativa da las Alps ed ha incumbenzà quatras a la Confederaziun, da spostar successivamaing il trafic da camiuns sül binari dal tren e quai tenor ün urari prescrit. Ma adonta da quai traversan minch'on adüna daplü camiuns la Svizra ed inchargian l'atmosfera cun enormas quantitats da CO2. Il Cussagl federal e'l Parlamaint nu muossan gronda vöglia lobby svizra da camiuns e'ls strategs da l'Economie Suisse. Na, la cuolpa es l'Uniun Europea, respectivmaing ils contrats sbagliats dal Cussagl federal cun l'UE. Opla! Nun es la Svizra plü libra da decider? Adonta da la gronda skeptica invers l'Europa unida?

Ma eu am less occupar da la dumonda, perche cha'ls camiuns van insomma in viadi, d'ingionder chi deriva il desideri da mobilità e dal marchà liber. «Tü nu poust müdar l'uman e neir il cuors da la vita moderna.» «Sajast cuntaint, cha Tü nu vivast avant 50 ons!». Quistas frasas sto dudir quella o quel chi nun inclegia cha la magiurità dals umans chi vivan in noss grads da ladezza nu sun pronts da desister da lur pretaisas privatas invers ün standard da vita schmasürà. Ils camiuns van in viadi per accumplir las pretaisas dal marchà, voul dir da las consümentas e dals consüments. Ils eroplans svoulan perche cha tuot voul svolar in tuottas direcziuns dal muond. Blera glieud vivan sur lur relaziuns da finanzas perche cha las bancas mettan a disposiziun ils raps. «Il muond as rechatta hoz in ün stadi d'üna va-

schia chi schmanatscha da schloppar» (New York Times). Ed ingün nu voul impedir quist svilup (la conferenza da clima da Durban lascha salüdar).

«Tü nu poust müdar l'uman e neir na il cuors da la vita moderna». Bain cler: L'unic uman ch'eu poss müdar sun eu svess. E müdar il cuors da la vita moderna e cumbatter las differentas influenzas negativas? Quai bain! Eu n'ha vuschà per l'Iniziativa da las Alps. d'accumplir las pretaisas dal pövel. L'iniziativa es gnüda approvada fingià La cuolpa nu sun natüralmaing la avant 17 ons - capità fin uossa nun es nüglia. Ün fat scuraschand! Uschè capita quai adüna darcheu. Ma almain possa esser cuntaint, cha no nu vain plü da viver sco avant 50 ons.

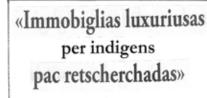
> Propcha? Avant 50 ans d'eir'eu ün mattet a Zuoz. E sco oters cumüns d'eira eir Zuoz amo üna cumünanza i'l vair sen dal pled. Incredibla la spüerta da mansteranza pitschna e da commerzi da detagl: Il chalger Peter Domenig, la drogaria Tognoni, l'ufficina da velos Salzgeber, duos affars da cuafför, Joggi Müller e Hans Müller, colonials Zimmermann, fierramainta Amstadt (cun üna schelta incredibla dad utensils) ils duos bachers Baschnonga e Robbi, butia Badilatti cul cafè muglinà da tant'Elsa, la posta in cumün cul cheu d'posta Schellenberg, e'l büro da la staziun da la viafier cun paraids plain bigliets e'l capo staziun Florio Tognoni. Ingüns automats, ma interessantas discussiuns. L'affar da fotografias Zimmermann e'ls «Jelmolis» dal cumün Bühler e Magni-Willy. Garaschas, falegnamarias, impraisas da fabrica ed impraisas secundaras da fabrica. Bott, Sonder, Casty, Lutta, Valär, Stuppan, Caflisch, Rüegg e sco cha

tuots vaivan nom. E las ustarias Crusch Alba, Konda, Albanas, Stambuoch.

I gniva fat amo politica al tavolin. Inschmanchabel per mai d'eira eir la lataria. Be quella vendaiva lat frais-ch e quai dürant ün'ura la saira. Perquai as fuormaivan adüna colonnas da glieud davant porta. Hozindi na da s'imaginar. Ma i d'eira l'occasiun per discuors. Televisiuns d'eiran propi be pacas in cumün. Las cuorsas da skis giaivna adüna a verer pro Tut (abitaziun in chasa dal daintist Rauch). La stüva d'eira stichida plaina e minchatant d'eira il purtret interruot. Temp per as recrear da la tensiun.

Quel temp d'eira main ectic, plü quiet. La società as basaiva sün solidarità e dependenza d'ün da tschel. La vita d'eira plü modesta, las pretaisas individualas bler plü pitschnas. Stöglia esser cuntaint, da na pü stuvair viver da quel temp? Brichafat!

Eu less giavüschar a las lecturas ed als lectuors per l'on nouv ün pà dal spiert da quella jada. Damain stress, modestia e damain pretaisas, ün pêr uras da quietezza sainza new media, leger ün cudesch, impizzar üna chandaila ed observar las stailas!



commentar: plü probabel massa pacs luxurius indigens

(PL-8-11-11

POSTA LADINA

Onuro ün s-chet Schlarinot

Tevla commemorativa vi da la Chesa Laret

In gövgia ho gieu lö a Schlarigna üna saireda per onurificher ad ün dals pü prominents Schlarinots: il poet, filolog e politiker, Zaccaria Pallioppi.

Cha'ls da Schlarigna vegnan numnos ils «Schlarinots» es cuntschaint schabain cha quell'expressiun saja püchöntsch collieda cun schnöss. «Tenor Zaccaria Pallioppi haun ils da Schlarigna nom ils Schlarinais», ho declaro il retoromanist Chasper Pult. El ho preschanto il filolog, politiker e scienzcho da linguas in occasiun da la festa d'onurificaziun. Cha que saja be üna da fich bgeras expressiuns cha Pallioppi declera in sieu cuntschaint «Dizionario dels idioms rumauntschs». Precis our da quel dicziunari ho Pult prelet divers exaimpels. Angela Jann, commembra dal cussagl cumünel da Schlarigna, ho prelet in segut poesias da Pallioppi. L'act principel da la festa d'onurificaziun pel cuntschaint Schlarinot es però sto l'inauguraziun da la tevla da commemoraziun chi's rechatta uossa vi da la chesa da naschentscha e da dmura dals Pallioppis.

L'an 1993 haun Tiziana ed Adriano Cavadini cumpro la Chesa Laret a Schlarigna. Grazcha a lur grand interess per la cultura e lingua rumauntscha haun els cumanzo a fer perscrutaziuns a reguard la chesa e'ls anteriurs possessuors da quella. Cur ch'els haun scuviert las inizialas «CP» vi d'üna granda s-chaffa da dschember d'eiran els quasi persvas cha lur chesa d'eira oriundamaing quella da la famiglia Pallioppi. Perscrutaziuns in chosa ils haun dos radschun: Zaccaria Pallioppi, ün dals pü prominents Schlarinots, es nat e creschieu sü in quella chesa. Per onurificher sias prestaziuns e per render attent ad indigens e giasts al fat cha Zaccaria Pallioppi ho vivieu in quella che-sa, haun els imbellieu lur chesa cun üna tevla da commemeraziun. Il text da la tevla tuna: «Quista chesa es steda la dmura da Zaccaria Pallioppi (1820 - 1873). Hom da politica, poet e filolog, autur dal prüm grand dicziunari ladin». Sustegn e grand'incletta haun ils Cavadinis survgnieu eir da la vschinauncha da Schlarigna. Quella ho zieva la saireda d'onurificaziun eir spüert ün aperitiv als arduond 90 partecipants da la saireda. (anr/mfo)

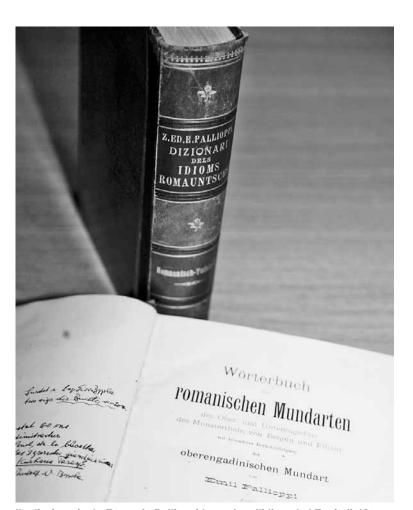
Chi eira Zaccaria Pallioppi?

Zaccaria Pallioppi es naschieu als 2 marz 1820 a Schlarigna scu figl dal giurist e filolog Jon Pitschen Pallioppi e sia duonna Catrina, nada Zamboni. Cur ch'el vaiva och ans es mort sieu bap e nouv ans pü tard sia mamma. Dal 1828 al 1833 ho Pallioppi frequento l'Institut à Porta a Ftan e zieva ho el fat il giarsunedi da pastizier a Torino. Traunter il 1835 e 1841 ho el frequento il gimnasi a Cuira. Zieva ho'l stüdgio giurist a Cuira, a Jena ed a Berlin. Düraunt quel temp ho el scuviert la nouva scienzcha da la romanistica. Dal 1844 ho el marido ad Ursina Mengia Vicedomini. Dal 1855 al 1857 es sto Pallioppi Landamma, e dal 1857 fin al 1859 depüto dal Grand Cussagl e güdisch da pêsch. Dal 1859 ho el glivro cun sias caricas publicas e s'ho dedicho exclusivamaing a sieus stüdis filologics, in speciel a quels dal rumauntsch ladin. Cun «l'Ortografia et ortoëpia del idiom romauntsch d'En-

giadin'ota, compiledas per creschieus et scolars pü avanzos» ho el s-chaffieu dal 1857 la prüma ortografia putera, la quêla es gnida recugnuschida generelmaing. Quella ho do a l'idiom da l'Engiadin'Ota üna fundamainta scientifica e l'ho sgüreda la priorited scu lingua da scrittüra.

Dal 1858 ho el cumanzo la lavur vi da si'ouvra principela, il «Dizionari dels idioms romauntschs d'Engiadin'-ota e bassa, della Val Müstair, da Bravuogn e Filisur». Quell'ouvra nun ho el però pudieu finir causa ch'el es mort als 3 marz 1873 a Schlarigna. L'ediziun rumantsch-tudas-cha da sieu dicziunari es gnida cumpletteda da sieu figl, il ravarenda Emil Pallioppi, e publicheda l'an 1895 in üna fuorma fermamaing redotta ed adatteda a l'adöver pratic e na be als bsögns scientifics.

Zaccaria Pallioppi es gnieu sepulieu als 5 marz 1873 sül sunteri da San Gian a Schlarigna.



Ils dicziunaris da Zaccaria Pallioppi haun do a l'idiom da l'Engladin'Ota üna fundamainta scientifica e l'ho sgüreda üna priorited scu lingua da scrittüra. fotografia: Martina Fontana



La Val Müstair examinescha la pussibiltà dad intensivar la collavuraziun cun seis vaschins dal Vnuost.

«La lavur nu mancarà neir dal 2012»

Sfidas per Scuol, Zernez e'l Cumün da Val Müstair

Optimar in fusiunond culs cumüns vaschins, scheglier il partenari turistic e conclüder la planisaziun dal sviamaint da Müstair. Quai sun trais exaimpels dals progets da Scuol, Zernez e'l Cumün da Val Müstair per l'on nouv.

Üna sfida in Engiadina Bassa es quist on impustüt la fusiun dals cumüns vaschins da Scuol sco eir quels da Zernez: «La decisiun davart la fusiun da nos cumün culs cumüns da Susch, Guarda e Lavin speraina da pudair trar dürant la prüma mità da quist on», disch René Hohenegger, il capo da Zernez. Ün'ulteriura sfida dürant l'on 2012 es per Zernez la realisaziun dad abitaziuns e lets da chüra per persunas attempadas.

Pratcha da meidi cumünaivla

Il cumun da Zernez ha decis da fabrichar il center da sandà local chi cumpigliarà set lets da chüra e plüssas abitaziuns assistidas sper la chasa cumünala. Quella as rechatta ill'anteriura chasa dal Parc Naziunal Svizzer. La gestiun da la gruppa da chüra surpigliarà il Center da sandà d'Engiadina Bassa. «In nos center da sandà cumunal mettarana a disposiziun eir üna pratcha da meidi, ils meidis Christoph e Claudin Nagy vessan interess da manar quista pratcha insembel cun ün meidi ch'els impieghessan», declera Hohenegger, «nos intent es da pudair garantir uschea a lunga vista il servezzan da meidi a Zernez.» Üna terza sfida per Zernez es da scheglier ingon il partenari turistic optimal. A la fin dal 2012 scrouda nempe il contrat culla DMO Engiadina San Murezzan. «No vain dumandà offertas tant da quista DMO sco eir da la DMO Engiadina Scuol Samignun culla Val Müstair», disch il capo da Zernez, «uossa eschna landervia ad analisar avantags e dischavantags da quistas duos variantas.» Per avair temp avuonda per preparar ils prospects sto gnir tratta la decisiun tenor el il plü tard in avrigl.

Fusiun: Dess far part eir Ardez?

Eir il capo da Scuol Jon Domenic Parolini manzuna sco sfida la fusiun da Scuol culs cumüns vaschins Sent, Ftan e Tarasp: «No vain miss sün binari quel proget, ils nouvs cussagls cumünals ston uossa confermar chi's vöglia ir quella via.» Chi sarà eir da discussiunar schi's vöglia integrar in quista fusiun eir il cumün d'Ardez, cuntinuescha Parolini. El svessa spera cha quai

saja il cas, «il temp nu sta salda, cun ün'unità plü gronda vessna eir daplü forza per trattar cun oters cumüns e cul Chantun.» Ün'ulteriura sfida per Scuol pertocca las infrastructuras turisticas dal cumün, il Bogn Engiadina Scuol (BES), il bogn cuernà Quadras, l'areal Trü e la halla da glatsch Gurlaina: Quistas gestiuns fan pel mumaint deficits. «Per evitar cha no hajan da portar minch'on quists gronds deficits da gestiun analisaina ingon co chi's pudess cumbinar tschertas sportas turisticas, sco p.ex. il sport cun l'aua concentrar sün l'areal dal BES o il sport sül glatsch in Gurlaina.» Üna terza sfida es la revisiun da la ledscha da fabrica locala cullas restricziuns per seguondas abitaziuns cha'l cussagl cumünal ha proponü illa zona da planisaziun: «No sperain da pudair suottametter al suveran vers la fin da l'on quists müdamaints da la ledscha da fabrica», conclüda Jon Domenic Parolini.

Collavuraziun cul Vnuost?

Üna sfida pel Cumün da Val Müstair es, sco chi disch il capo Arno Lamprecht, la decisiun davart il rumantsch grischun in scoula: «Al principi da favrer tratta il cussagl cumünal quista fatschenda e scriva la missiva, eventualmaing vain formulada üna cuntraproposta, la decisiun a l'urna vain lura tratta als 11 da marz.»

Ün ulteriur proget es la sarinera a Müstair chi sto gnir sanada. «Examinà vain però eir l'attach culla sarinera our il Vnuost. Subit cur cha las cifras sun tuottas sün maisa deciderà il suveran schi's voul fabrichar oura la sarinera existenta o collavurar sur cunfin cun noss vaschins», manzuna Lamprecht. Chi's giavüschess cha l'Uffizi da construcziun bassa chantunal pudess conclüder ingon la planisaziun dal sviamaint da Müstair, cuntinuescha'l, «nossa spranza es cha quist proget possa gnir realisà da l'on 2013.» Vers la fin da l'on fa quint il capo cha'l Cumün da Val Müstair possa conclüder la revisiun generala da la planisaziun locala e l'adattamaint da la ledscha da fabrica. «Üna gronda sfida per quist on es eir l'organisaziun da l'etappa da la Tour de Ski chi'd es a Büman 2013 in Val Müstair, il comitè d'organisaziun cha no vain elet d'incuort s'ha fingià miss a la lavur», manzuna Arno Lamprecht, «i's vezza dimena chi dà bler da far pel Cumün da Val Müstair eir quist

Imprender meglder rumantsch il viedi / viadi die Reise der Zug fährt auf Gleis drei ein il tren riva sül binari trais l'arriv dal tren die Zugeinfahrt Zugeinfahrt hinter der Spetter l'arriv dal tren davous la lingia da sgürezza (tevla d'avis) Sicherheitslinie abwarten Spettar l'arriv dal tren davo la lingia da sgürezza (tabla d'avis) die Zugentgleisung il straviamaint dal tren der Zugausfall l'interrupziun da tren die Zugverbindung la colliaziun da viafier la comunicaziun da trens die Zugverbindung (Anschluss von einem Zug zum anderen) das Bahnangebot l'offerta da trens der Bahnhof la staziun l'areal da la staziun das Bahnhofareal das Bahnhofbuffet il bufè da la staziun der Bahnhofplatz la plazza da la staziun die Bahnschranke la barriera der Bahnsteig il perrun die Dampflokomotive la locomotiva a vapur der Fahrkartenschalter il fnestrigl / fanestrigl da bigliets die Fahrleitung la lingia electrica

Teilnehmer Skip **AARAU I** Ernst AARAU II Wehrli **ADELBODEN** Dänzer **AROSA** Berchten BASEL DOLLYHAY Plattner **BASEL VICTORIA** Schallberger **BASEL WHITE STAR** Mathez BERGÜN Broggi **BERN AARE** Denecke BERN CG Haemmig BERN ZYTGLOGGE Feuz 12 BIEL - TOURING I Zysset 13 BIEL - TOURING II Steinmann CAVADÜRLI Weller DÜBENDORF I Attinger DÜBENDORF II Moser DÜBENDORF III Brügger 18 DÜBENDORF IV Barth 19 FLIMS Veraguth Hübner 20 FRANKFURT 21 GRASSHOPPER Schwaller 22 HERISAU - WALDSTATT Schadegg KLOTEN - DORF I Furrer KLOTEN - DORF II Haslimeier KLOTEN - DORF III Isler KLOTEN I Koch KLOTEN II Baumgartner KONSTANZ Meidele KÜSNACHT I Lanz KÜSNACHT II Terlinden LAUFEN **Imark** 32 LAUSANNE OLYMPIQUE Schenkel 33 LEISSIGEN Trolliet 34 LENZERHEIDE Müller 35 LIMMATTAL Saxer 36 LUGANO Hürlimann 37 MÜRREN - TÄCHI Damm Graf PONTRESINA – VILLAGE Gotsch RHEINFELDEN **Probst** RIESSERSEE Falk RONCO s/ASCONA Streiff SAAS FEE I Bumann 44 SAAS FEE II Gottsponer SAAS FEE III **Imseng** SAMEDAN 400 Donatz Tarnuzzer SAMEDAN I SAMEDAN II Franziscus SAMEDAN INTER Bundi SCHAFFHAUSEN I Maier SCHAFFHAUSEN II Sieber SCHAFFHAUSEN MUNOT I Aebi

SCHAFFHAUSEN MUNOT II Schawalder SILVAPLANA Reich 55 ST. MORITZ Christen ST. MORITZ XLIII Roner STÄFA Lüscher SWISS I Lehner SWISS II Hofmann THUN Furrer 61 THUN KYBURG Streit 62 THURGAU I Aeberhard THURGAU II Bartholdi **TOGGENBURG** Benzoni **UITIKON-WALDEGG** Luder UZWIL Allenspach 67 WEISSLINGEN I Herrmann 68 WEISSLINGEN II Pesavento 69 WETZIKON Baur 70 ZERMATT Gruber 71 ZUG I Lusser 72 ZUG II Haindl 73 ZUG OPEN Gasser 74 ZUOZI Ratti 75 ZUOZ II Caprez 76 ZÜRICH CRYSTAL Mittler

SILVAPLA **ENGADIN-ST.MORITZ**

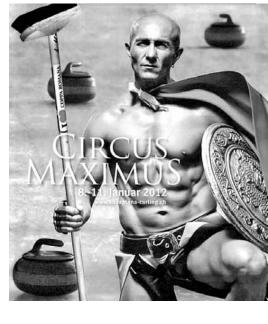
8. bis 11. Januar 2012



SILVAPLANA

Engadiner Post

TOP OF ENGADIN Corvatsch 3303



76 Teams kämpfen 3 Tage um die begehrte COPPA ROMANA



Programm

44. Coppa Romana 2012

unter dem Motto «CIRCUS MAXIMUS»

Sonntag, 8. Januar **APERITIF** Schulhaus Silvaplana 18.45 h **WELCOME** 19.15 h **DRAW & SKIPMEETING** 19.30 h Montag, 9. Januar 09.00 - 11.00 h 1. Runde - Gruppe 1 11.10 - 13.10 h 1. Runde – Gruppe 2 **CIRCUS MAXIMUS mit MAX** 13.20 - 15.20 h 2. Runde - Gruppe 1 15.30 - 17.30 h 2. Runde - Gruppe 2 **SMOKER & WHISKY TIME** Restaurant Secolo ab 21.00 h Dienstag, 10. Januar **PANEM ET CIRCENSES** Mulets 08.00 - 10.30 h 09.00 - 11.00 h 3. Runde - Gruppe 2 11.10 - 13.10 h 3. Runde - Gruppe 1 **CIRCUS MAXIMUS mit MAX** 13.20 - 15.20 h 4. Runde - Gruppe 2 4. Runde - Gruppe 1 15.30 - 17.30 h **ALBANA-APERITIF** Hotel Albana 17.00 h Aperitif – Gruppe 2 19.00 h Aperitif - Gruppe 1 Mittwoch 11. Januar 09.00 - 11.00 h 5. Runde – Gruppe 1 5. Runde - Gruppe 2 11.10 – 13.10 h PIZ CORVATSCH ein fakultativer AUSFLUG auf 3303 m ü. M. 10.45 - 11.30 h MAX verzaubert die Schulkinder von Silvaplana, Surlej und Champfèr **ROMEDI WEINE APÉRO** Eisfeld 11.00 - 14.00 h **Resultate und Impressionen ROULETTIS ROMANUM** 14.00 h www.silvaplana-curling.ch 14.45 h **GRAN FINALE** Top 38

Rinkservice



à la Coppa Romana

In Silvaplana werden die Curlerinnen und Curler der Coppa Romana auch auf den Curlingrinks betreut!

Hotel Chesa Silva

Info Tel. 081 838 61 00

Rink 3, 4	Hotel Arlas
	Info Tel. 081 828 81 48
Rink 5, 6	Romedi Weine
	Info Tel. 081 854 12 31
Rink 7, 8	Bar Secolo

Rink 1, 2

Rink 9, 10, 11 Restaurant Rustica Info Tel. 081 828 81 66

Rink 12, 13 Aparthotel Munteratsch Info Tel. 081 838 64 64

Info Tel. 081 834 30 71

Rink 14, 15 **Hotel Albana** Info Tel. 081 838 78 78

Rink 16, 17 **Hotel Julier**

Info Tel. 081 828 96 44

Hotel Conrad Rink 18, 19 Info Tel. 081 828 81 54

DONATOREN DER 44. COPPA ROMANA 2012:

HAPPY END mit MAX Aula

HAUPTSPONSOREN: GEMEINDE SILVAPLANA, LUFTSEILBAHN CORVATSCH AG, Silvaplana

HOTELS UND RESTAURANTS: ALBANA Daniel Bosshard, Silvaplana, ALPETTA Silvia und Dorigo Riz à Porta, Silvaplana, ARLAS Marion und Arturo Fasciati, Silvaplana, BELLAVISTA Corina und Bernhard Kleger, Surlej, CHESA SILVA Gian Piero Ponisio, Mercole SA, Silvaplana, CONRAD Claudia Utinger, Silvaplana, FEX Brigitte Kunz, Fex, GIARDINO MOUNTAIN Philippe Frutiger, Champfèr, JULIER PALACE Daniel Bosshard, Silvaplana, MARGUN Renzo di Tagini, Surlej, MULETS Hanueli Winkler, Younic Foodevents AG, Silvaplana, MUNTERATSCH Marlies und Werner Grüter, Silvaplana, ROMANTICA Salvatore Raffa, Silvaplana, RUSTICA Vreni und Menduri Rosina, Silvaplana, SECOLO Davide Deghi, Silvaplana, SÜSOM SURLEJ Ellen und Marc Niggli, Surlej.

BARS: ALBANA Hotel Albana, Silvaplana, ALPETTA Skipiste LSCorvatsch, BELLAVISTA Hotel Bellavista, Surlej, HOSSA BAR Skipiste LSCorvatsch, PÜF Hotel Conrad, Silvaplana, Secolo Hotel da La Posta, Silvaplana, Sonderbar Hotel Julier Palace, Silvaplana.

GEWERBE: A. MINDER SPORT Adriano Minder, Samedan, AIRPORT GARAGE Geronimi SA, Samedan, BANCA RAIFFEISEN ENGIADINA Scuol, BASLER Versicherungen, Jürg Zgraggen, St. Moritz, CAPREZ INGENIEURE AG Andrea Heimoz, Silvaplana, CLALÜNA NOLDI AG Küchenbau, Sils Maria, DIE MOBILIAR Pius Deflorin, St.Moritz, DÖBELI KURT AG Architekturbüro, St.Moritz, DORF METZGEREI Silvia Fässler & Jürgen Peer, im Volg-Laden Silvaplana, ELEKTRO-MATERIAL AG Hansruedi Dürst, Zürich, ELEKTRO REICH AG METALL Urs Reich, Silvaplana, ELIAS & MEIER GMBH Stefan Meier, Küchen- und Innenausbau, Silvaplana, ENGADIN ST. MORITZ St. Moritz, ENGADINER POST Walter Gammeter, Druck AG, St. Moritz, FRATELLI TRIACCA AG Weinhandlung, Campascio, FRIED AG Möbel- und Holzbau, Bever, FURNARIA GROND Bäckeri-Konditorei, Silvaplana-Sils, GF GENEVA FINANCE SA Peider Andri Gordon, Vermögensverwalter, Genf, GRAUBÜNDEN SPORT Chur, GRAUBÜNDNER KANTONALBANK Silvaplana-St.Moritz-Chur, HEINEKEN SWITZERLAND Peter Ott, Samedan, HEINRICH KUHN AG Hoch- und Tiefbau, Sils-Maria und Silvaplana, JACQUART SUISSE SA Battailard SA, Rothenburg, JENNY SA Eisenwarenhandlung, Bever, JÜRG TRONCANA AG Malergeschäft, Silvaplana, K + M HAUSTECHNIK Franz Kees und Walter Müller, Silvaplana, KAST KAMINFEGER Christian Kast, Surlej, KERMASCHEK Rene Kermaschek, Malergeschäft, Champfèr, MARTINELLI D. AG Baugeschäft, St. Moritz, MÜLLER UND PARTNER Hans Peter Müller, Architekten AG, Champfèr, NESTLÉ SUISSE S.A. St. Moritz, ORIGINAL METALL Gregor Reich, Silvaplana, OSCAR PREVOST AG Stahlhandel, Thusis, OTTO FISCHER AG Elektrogrossist, Zürich, R. CORTESI GMBH Gottardo Cortesi, Gartenbau, Silvaplana, R+B ENGINEERING AG Hans Blaser, Zürich, REGENT Beleuchtungskörper AG, Basel, RICHNER BR Bauhandel AG, Chur, ROGANTINI GIPS Marco Rogantini, St. Moritz, ROMEDI WEINE SA Maurizio Scorza, Madulain, RUTZ AG Photo -Optik, St. Moritz, SEMADENI SA Vicosoprano, SILSER FUHRHALTEREIEN Gebr. Clalüna & Gian Coretti, Sils, SKI SERVICE CORVATSCH Curdin Conrad, Silvaplana — Surlej — St. Moritz, SOBRAL AG Berufsbekleidungen, Heerbrugg, STOFFATTELIER + KIOSK Jeannette und Harald Walser, Silvaplana, SWISS KITESURF Stefan Popprath, Silvaplana, TESTA Bodenbeläge, St. Moritz, THURNHERR Toni Thurnherr, Gebäudereinigung, St. Moritz, VOLG Landw. Konsumgenossenschaft, La Punt-Chamues-ch, V-ZUG AG Albert Brüngger, Chur, WÄSCHERIA TEXTIL SERVICE AG Textil Service AG, Samedan, WEBER AG Oliver Hohl, Stahlzentrum, Chur, YOUNIC FOODEVENTS AG Werner Böniger und Hanueli Winkler, Silvaplana.

18.00 h

Engadiner Post | 7 Samstag, 7. Januar 2012

Sprachlicher Mikrokosmos

Rumantsch Grischun nicht aufzuhalten?

Die vor 30 Jahren kreierte **Einheitssprache Rumantsch Gri**schun provoziert die kleinste Schweizer Sprachgruppe der Rätoromanen immer noch. 2011 sorgte die Schriftsprache in Graubünden für rote Köpfe und einen wichtigen politischen Entscheid.

Es gab Streitereien scheinbar ohne Ende. Die Schriftsprache Rumantsch Grischun trennte nicht nur gute Freunde und Nachbarn, sie riss sogar Gräben innerhalb von Familien auf. Das Bündner Kantonsparlament reagierte Anfang Dezember - nicht zuletzt, um die Gemüter zu beruhigen. In einem vielbeachteten Beschluss entschied der Grosse Rat in Chur, Schulbücher für die Volksschule in den romanischen Gemeinden nicht mehr nur in Rumantsch Grischun zu drucken, sondern auch wieder in den fünf Idiomen. Das Parlament stiess seinen Entscheid von 2003 um, Schulbücher ausschliesslich in Rumantsch Grischun herauszugeben.

Sprachlicher Mikrokosmos

Die Situation im sprachlichen Mikrokosmos in Graubünden mit 35 000 Rätoromaninnen und Rätoromanen weist bisweilen babylonische Züge auf. Die Tageszeitung «La Quotidiana» ist Ausdruck dieser bunten Sprachenwelt. Sie publiziert in den fünf romanischen Idiomen sowie in Rumantsch Grischun. Und die Annoncen erscheinen in Deutsch.

Rumantsch Grischun soll in der rätoromanischen Sprachenvielfalt eine Brückenfunktion erfüllen: dem Romanischen mehr Präsenz in allen Bereichen des täglichen Lebens verschaffen, Identität stiften und die vierte Landessprache stärken.

Die Idee, fünf Idiome unter eine Schriftsprache zu stellen, sei mit dem Parlamentsbeschluss ins Gegenteil verkehrt worden, monieren Kritiker. Gleichwohl hat der Entscheid die Situation entspannt. Es sei ruhig geworden, der Konflikt um Rumantsch Grischun habe sich extrem belastend ausgewirkt, sagt Regierungsrat Martin Jäger.

Rumantsch Grischun in der Schule sei immer ein heikles Thema gewesen, betont Andreas Gabriel vom Sprachen-Dachverband Lia Rumantscha Von den über 30 Gemeinden, die sich für die Einheitssprache als Schulsprache entschieden, sind inzwischen mehr als ein halbes Dutzend zu den

Idiomen zurückgekehrt. Eine Ausnahme bildet Laax, wo sich die Gemeindeversammlung für den Beibehalt der Schriftsprache in der Schule aussprach. Die Journalistin Maria Cadruvi, die sich in der Impulsgruppe «pro rumantsch» für die Einheitssprache engagiert, hofft, dass sich «der gute Geist von Laax» in anderen romanischen Gemeinden manifestiert.

Kein Kurswechsel

Die Rückeroberung von Terrain in der Schule durch die Idiome bedeutet jedoch keinen Kurswechsel in der Sprachenpolitik des Kantons Graubünden und des Bundes. Der Bund verwendet Rumantsch Grischun schon seit 1986 als Amtssprache, der Kanton Graubünden seit 2001. Das werde so bleiben, sagt Regierungsrat Martin Jäger.

Rätoromaninnen und Rätoromanen werden laut Jäger in den nächsten 50 Jahren mit ihrem lokalen Idiom und Rumantsch Grischun konfrontiert. Der Kanton hat weder Geld noch Übersetzungskapazitäten, alle Schulbücher in den Idiomen herauszugeben. Zumindest passiv sollen Schülerinnen und Schüler mit Rumantsch Grischun vertraut werden.

Ähnlich wie das Hochdeutsche

Keinen Einfluss hat der Parlamentsbeschluss mit den Schulbüchern auf die Medien. Mariano Tschuor, Direktor von Radiotelevisiun Svizra rumantscha RTR, spricht von einer «klaren Strategie» seines Hauses. Die kleinste der vier SRG-Senderketten sendet in Rumantsch Grischun und in den Idio-

Rumantsch Grischun werde in den Nachrichten als gelesene Schriftsprache eingesetzt, ähnlich wie das Hochdeutsche in den Nachrichtensendungen von Radio DRS. RTR hat laut Tschuor mit dieser Aufteilung gute Erfahrungen gemacht, bei den Mitarbeitenden wie beim Publikum.

Guido Jörg, Geschäftsleiter der rätoromanischen Nachrichtenagentur ANR, sagt, dass Rumantsch Grischun angewandt werde, wenn sich eine Publikation an die gesamte Rumantschia richte. Ansonsten gelte für die produzierten Texte: aus der Region für die Region im entsprechenden Idiom.

Trotz des Rückschlags in der Schule: Aufzuhalten wird Rumantsch Grischun kaum sein. In keinem Idiom dürfte inzwischen so viel publiziert werden wie in der einheitlichen Schriftsprache. Auch die digitale Welt bedient sich der Dachsprache. «Microsoft Office Rumantsch» gibt es nur in Rumantsch Grischun.

Ruedi Lämmler, sda

Humoristischer Überflug

St. Moritz Esther Hasler lädt das dritte Mal zum humoristischen Überflug ins Hotel Laudinella ein. Nach ihren

beiden Erfolgsprogrammen «Küss den Frosch!» und «Laus den Affen!» präsentiert Esther Hasler am Mittwoch, 11. Januar, um 20.30 Uhr ihr, neues

Solostück allein im Duo mit Piano -«Beflügelt!». Nach amphibischen Metamorphosen und Abgründigem über Primaten geht sie diesmal der Frage auf den Grund, warum der bizarren

Sorgentelefon 🚲 für Kinder 0800 55 42 10 weiss Rat und hilft SMS-Beratung 079 257 60 89 Sorgentelefon, 3426 Aefligen PC 34-4900-5

Ornithologik des Zeitgeistes mit gesundem Menschenverstand nicht beizukommen ist, und hebt dabei ab in höhere Sphären!

«Beflügelt» und stratosphärisch berauscht entschwebt sie samt renitentem Klavier dorthin, wo Logik, Luft und Libido Mangelware sind. Und trifft dort prompt auf George Clooney, den grauen Star und eine ganze Schar bunter Paradiesvögel: Gruschenka philosophiert fulminant über Gott und die humanen Kursabweichungen von seiner Flugroute. Frau Friedli hadert mit den Auswüchsen der Schönheitsindustrie und meint, nicht iedes Entlein müsse partout zum Schwan mutieren. Hannelore goes zur Abwechslung west. Als Novität gibt Frau Tschudi Einblicke in Körper und Welten, und Rösi Zurbrügg steigt für ihr Bühnendebüt vom Berg herunter.



Blick auf einen Abschnitt der Celeriner Via Maistra: Hier stand mal die Einführung von Tempo 20 zur Diskussion.

Dorfverschönerung ade?

In Celerina gab es mal viele kreative Ideen

«Perla Futura» hiess ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung von Celerina. Der dafür vor Jahren entwickelte Masterplan samt Massnahmen hat jedoch Mühe bei der Umsetzung. Letztlich doch nur ein Papiertiger?

MARIE-CLAIRE JUR

Rund zehn Jahre ist es her, dass durch Celerina ein frischer Wind wehte: Die Wünsche der Bevölkerung und der Feriengäste des Dorfes wurden im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung des Dorfes erfragt. Die von der Churer Beratungsfirma Grischaconsulta geleitete Umfrage stiess auf eine grosse Resonanz. 1150 auswertbare Fragebögen wurden zurückgeschickt. Ein anschliessender Informations- und Gesprächsabend gab Gelegenheit, Themen- und Problembereiche für die Entwicklung von Celerina zu benennen. «Verkehr», «Zweitwohnungsbauboom», «Sport, Freizeit, Bildung» und «Dorfgestaltung» wurden als «Baustellen» geortet.

Grosse Visionen

Hier sollten Projekte aufgegleist werden, dank denen Celerina wieder respektive erst recht eine «Perla Futura» werden sollte. Verschiedenste Ideen wurden damals diskutiert, sie reichten vom Lärmschutz und der Schliessung der alten Kantonsstrasse St. Moritz-Celerina-Samedan bis zur Förderung der Hotellerie. 2004 wurde das weiterentwickelte Projekt samt Masterplan mit 46 Massnahmen vom Souverän gutgeheissen, dank denen die Lebensqualität im Dorf sich schrittweise erhöhen sollte. Die eine oder andere dieser Massnahmen erreichte dann auch Projektstatus. Beispielsweise die Lärmschutzwände längs der Umfahrungsstrasse. Doch der 2006 vom Gemeindevorstand diesbezüglich geforderte Zwei-Millionen-Kreditantrag fiel bei den Stimmbürgern in Ungnade. Nicht besser erging es zwei Jahre später einem Projekt zur Förderung der Hotel-

lerie: Gegen den geplanten «Botta-Kristall», ein turmhohes Hotelprojekt an der Talstation der Bergbahn Celerina-Marguns, regte sich massiver Widerstand. Die Idee eines 77 Meter hohen 300-Betten-Turms wurde ebenso schnell wieder fallen gelassen wie sie entstanden war. Ein weiteres Fiasko folgte kurz danach. Ein im Rahmen eines Studienwettbewerbs erkorenes Siegerprojekt zur Neugestaltung des Ortszentrums wurde im Sommer 2009 haushoch von der Stimmbürgerschaft verworfen. 5,56 Mio. Franken hätten die Eingriffe gekostet, welche die Via Maistra vom Kreisel bis etwa zur alten Brauerei in eine Begegnungszone verwandelt hätten. Dank einigen baulichen Eingriffen, der Einführung von Tempo 20 oder beispielsweise Lichtinstallationen hätte aus diesem Strassenabschnitt eine Flaniermeile gemacht werden können, die zu einem späteren Zeitpunkt auch eine Fortsetzung in östlicher Richtung durchs Dorf hätte finden können. «Im Moment ist das Thema abgeschlossen»,

lautete damals der Kommentar des Gemeindepräsidenten zu diesem wuchtigen Nein der Stimmbürgerschaft.

Ist damit das Thema der Dorfverschönerung passé? Die Vision eines belebten Dorfzentrums gestorben? Immerhin hatte der Gemeindevorstand seit dem 16. Juli 2009 gute zwei Jahre Zeit, sich andere, vielleicht weniger kostspielige Massnahmen auszudenken respektive an die Hand zu nehmen.

Andere Prioritäten

«Zur Verkehrsberuhigung wurden eine paar Inseln längs der Via Maistra gebaut», sagt Gemeindevorstandsmitglied Angela Jann auf Anfrage. Ansonsten sei die Begegnungszone aber «ad acta» gelegt worden. «Wir haben andere Projekte vorgezogen», sagt die Bauamtchefin und erwähnt den Fussballplatz und den Verkehrskreisel an der Umfahrungsstrasse sowie weitere Pläne, die aber noch nicht so weit ausgereift seien, dass sie schon den Weg an die Öffentlichkeit finden könnten.



«Andrea» und die Schneemuster

Fast glaubt man zu verstehen, warum Sgraffiti um Fenster im Engadin waren, wie sie waren und heute sind, wie sie sind: Die jeweilige Geometrie der Fenster produziert bei Schneefall bei starkem Wind wie beim Tief «Andrea» verschiedene Schneemuster. (kvs) Foto: Katharina von Salis



Mit uns hat Ihre Verbung Erfolg publicitas 🏻

NEU XENIA

27. bildhübsche. schlanke, russische Herrin wartet auf Dich, bei ihr in diskretem Appartement.

078 882 28 61 176.781.900

NEU ST. MORITZ 24 h Day + Night **SCHARFE** RUSSIN (25)

Schick + schön, vollb Pure Geilheit! Auch Ho. + H.Bes. 079 246 30 83

Einheimische Frau sucht dringend, nach Vereinbarung, unmöbl.

2- bis 2½-Zimmer-Wohnung

im Raum Oberengadin. Telefon 079 680 96 20

176.781.841



Wir sind ein vielseitiges, erfolgreiches Elektrounternehmen mit 10 Angestellten

Kaufm. Angestellte/r 50%

Aufgahenhereich:

- Debitor-, Kreditorbuchhaltung
- Personal- und Lohnwesen • Allg. Korrespondenz- und Sekretariats-
- Entgegennahme von Serviceaufträgen
- KleinfakturierungBetreuung Verkaufsladen

Sie bringen mit:

- · Kaufm. Ausbildung mit Berufserfahrung
- Fundierte PC-Anwenderkenntnisse · Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Gute Italienischkenntnisse
- Exaktes, selbstständiges Arbeiten

Wenn Sie gerne Verantwortung übernehmen und in einem kleinen Team arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

Weisstanner AG, Reto Weisstanner Vietta da la posta 3, 7505 Celerina

Engadiner Post

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.-
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.-
- ☐ ein Halbiahres-Abonnement für Fr. 122.-
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32 Für telefonische Bestellungen: Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31 Mail: abo@engadinerpost.ch

Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2012 (grosse Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubijnden haben oder durch Thematik und Arbeitsort eng mit der Bündner Kultur verbunden sind oder das Bündner Bürgerrecht besitzen.

Bildende Kunst - Film und Video - Literatur - Musik - Theater - Tanz -Alltaaskultur

Vom Wettbewerb sind Erstausbildungen und Ausbildungen gemäss Art. 8 Abs. 5 der Kulturförderungsverordnung (vgl. Gesetz über Studiendarlehen und Stipendien des Kantons Graubijnden) ausgenommen.

Interessierte Kulturschaffende erhalten das Bewerbungsformular und Auskünfte bei der Kulturförderung Graubünden, Herrn Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7001 Chur, Tel.: 081 257 48 02, Fax: 081 257 48 93, E-Mail: armon.fontana@afk.gr.ch., www.kulturfoerderung.gr.ch

Eingabeschluss: 16. März 2012 (Datum des Poststempels)

SAMEDAN VSCHINAUNCHA

(100%)

Ihr Profil:

Arbeitsklima.

Anmeldefrist:

Ihr Aufgabengebiet:

GEMEINDE

Kantonale Wettbewerbskommission für professionelles Kulturschaffen.



TERRETAZ SA

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eintritt frei.

Karosserie-Spengler

Herr Dario Tognini, Tel. 0041 81 856 11 36, gerne zur Verfügung.

ST. MORITZ

PONTRESINA

ST. MORITZ

Pontresina

Terretaz SA Transporte, Tankstelle und Postautounternehmung

Interessiert? Für Fragen oder ein Gespräch steht Ihnen

E-Mail: terretaz@bluewin.ch - Internet: www.terretaz.ch

Alte **Patek Philippe**- und **Rolex-Herrenuhren**

Erleben Sie die 60 Oldtimer in voller Aktion!

Mittwoch, 11. Januar 2012 ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 11. Januar 2012 ab 18.45 Uhr

für den WHITE START OF ST. MORITZ.

Samstag, 14. Januar 2012 ab 16.15 Uhr

für den WHITE STAR OF ST. MORITZ.

Glühwein und Rallye Ambiente!

auf dem Schulhausplatz: Prolog-Start und erste Prüfung

auf dem Bellavita Parkplatz mitten im Dorf: spannende Prüfung

Via Serlas, vor Badrutt's Palace Hotel: Die Rückkehr der Helden –

nach 1008 km durch Eis und Schnee, von Kitzbühel nach St. Moritz.

9. WINTER

11. – 14. JANUAR 2012

www.raid.ch

auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05

In Tiefgarage Parkplatz zu vermieten

Fr. 150.- pro Monat Via Tegiatscha 26 in St. Moritz Tel. 079 409 10 25

Pontresina: Zu vermieten ab 1. April 2012

4½-Zimmer-Wohnung

Sehr sonnige Lage mit Gartensitzplatz und Garagenplatz. Moderne Innenausstattung. Preis auf Anfrage.

Telefon 079 457 52 15

176.781.874

An zentraler, sonniger Lage in **Samedan** ganzjährig zu vermieten:

In der Chesa Bodmer:

Teilmöblierte

ENGADIN

21/2-Zimmer-Wohnung (ca. 45 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich Mietzins: CHF 2200.- exkl. HZ + NK

2¹/₂-Zimmer-Wohnung (ca. 80 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich Mietzins: CHF 2500.- exkl. HZ + NK

An der Hauptstrasse San Bastiaun schöner alter

Sulèr, 55 m² (Ausstellungs-/Ladenlokal, Boutique, Galerie)

mit angegliedertem Büro (18 m²) Mietbeginn ab sofort möglich Mietzins: CHF 2200.–

Anfragen unter Telefon 081 851 04 40 oder 079 344 03 19

176.781.792



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05 Mail: guardaval@bluewin.ch www.guardaval-immobilien.ch

> **IHR IMMOBILIEN-PARTNER** IM ENGADIN!

WOHNUNGEN IN DAUERMIETE

LA PUNT CHAMUES-CH

5½-Zimmer-Hausteil, Neubau ruhige und sonnige Lage am Waldrand Gebiet Arvins/Albula

MADULAIN

1½-Zimmer, unmöbliert, Garten ruhige Lage, im Dorfzentrum

ZUOZ

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon beim Bahnhof, Erstbezug, 93 m²

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon beim Bahnhof, Erstbezug, 100 m² 3½-Zimmer, OG, sonniger Balkon

beim Zentrum, Erstbezug, 115 m² 3½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon

ruhige Lage, Erstbezug, 114 m² 4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon beim Zentrum, ruhige Lage, 126 m²

4½-Zimmer, OG, freie Aussicht beim Sessellift Chastlatsch, 145 m²

4½-Zimmer, OG, sonniger Balkon beim Sessellift Chastlatsch, 138 m²

5½-Zimmer, Maisonette, OG, Balkon Ruhige Lage, Erstbezug, 176 m²

5½-Zimmer, neu renoviert, 160 m² in altem Engadinerhaus im Zentrum

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER



www.engadinerpost.ch

Wir suchen per 01. Juni 2012 oder nach Vereinbarung einen/eine

Leiter/Leiterin des Gemeindesteueramtes

Sie sind verantwortlich für die fachliche Führung des Gemeindesteueramtes

gemäss Leistungsvertrag mit der kantonalen Steuerverwaltung und betreuen

dabei rund 2'500 Steuerpflichtige. Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Veran-

lagung der kantonalen und kommunalen Einkommens- und Vermögenssteuer

für natürliche Personen sowie der direkten Bundessteuer. Daneben sind Sie

zuständig für die Veranlagung und den Bezug der kommunalen Handände-

rungssteuer und der Liegenschaftssteuer und unterstützen die kantonalen

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Grundausbildung und

mehrjährige Berufserfahrung im Treuhand-, Finanz- oder Steuerbereich

- Gute Umgangsformen, sicheres Auftreten und Durchsetzungsvermögen

- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse von Vorteil

Es erwartet Sie eine ebenso interessante wie anspruchs- und verantwor-

tungsvolle Aufgabe, ein hoher Grad an Selbständigkeit sowie ein kollegiales

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf,

Foto, Diplome, Beurteilungen, Referenzen bis spätestens 30. Januar 2012

- Freude am Kontakt mit Kunden, offene Art zu kommunizieren

- EDV-Anwenderkenntnisse, ausgesprochenes Flair für Zahlen

Steuerbehörden im Bereich der übrigen Spezialsteuern.

Integre, vertrauenswürdige Persönlichkeit

- Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Loyalität

T 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch.

Dienstleistungsorientiertes Engagement

Informationen/Kontaktperson: Claudio Prevost, Gemeindeschreiber,

Gemeindeverwaltung Samedan

Plazzet 4, CH-7503 Samedan

- Schnelle Auffassungsgabe und exakte Arbeitsweise



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

HABEMUS PAPAM

Nanni Morettis geistreiche Komödie mit Michel Piccoli als Papst wider Willen

Mittwoch, 20.30 Uhr

«BIUTIFUL»

Javier Bardem im neuen, starken Drama von «Babel»-Regisseur Innaritu

www.cinema-pontresina.ch

Sils-Maria (Gemeindehaus) Laden/Büro-Lokal (38 m²) Fr. 620.- inkl. NK/Heizung

Vicosoprano, Dorfzentrum, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Fr. 950.- inkl. NK

Tel. 081 826 61 32/079 832 84 80

Samedan: Von Privat zu verkaufen an bester Lage mit unverbaubarer Panoramasicht

3½-Zimmer-Wohnung

(ca. 80 m²) 2 Bäder, sep. Küche, Cheminée, Balkon, Tiefgarage. Auskunft unter Chiffre F 176-781814 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.781.814

be**wed**ung atem

selber ins Gleichgewicht finden

Investieren Sie nachhaltig

Ab Dienstag, 10. Januar 2012 von 10.30 bis 11.30 Uhr Atem- und Meridian-

gymnastik Time out über Mittag

von 12.10 bis 13.00 Uhr Stressregulation

über den Atem

Ab Donnerstag, 12. Januar 2012 von 20.00 bis 21.15 Uhr

Bewegungs- und AtemMeditation

Information und Anmeldung: atem und bewegung Barbara M. Zinsli-Lier, St. Moritz zinsli@lebensquelle-atem.ch Telefon 079 484 71 49



Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

IN TIME – DIE ZEIT LÄUFT AB

Parabelhafter Sci-Fi-Thriller mit Justin Timberlake als Kämpfer gegen ein System

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

NEW YEARS EVE

Romantischer Ensemblefilm über mehrere Menschen in New York

Kinoinfos und Reservationen: www.kinoscala.ch

Suche für Dauermiete

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

ab Ende Januar. Raum St. Moritz bis Silvaplana/Surlej

Tel. 078 601 06 83

024.772.572

St. Moritz-Bad: Zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², unmöbliert, 1 Bad/WC und 1 Dusche/WC, 2 Balkone, 4. Obergeschoss, Parkplatz. An sonniger, unverbaubarer Lage mit einmaliger Sicht auf Berge und St. Moritzersee. Ab April 2012, nur Dauermieter. Mietpreis Fr. 2700.inkl. Nebenkosten.

Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali verl.

SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA **GEMEINDESCHULE**



...die zweisprachige Schule im Engadin

Die Scoula cumünela Samedan ist eine von wenigen Volksschulen der Schweiz, die von Grund auf zweisprachig sind. Sie betreibt vom Kindergarten bis zur neunten Klasse Sprachimmersion in Romanisch und Deutsch und sucht auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 infolge Weiterbildung, Neuorientierung im Ausland sowie Teilpensionierung

eine Oberstufenlehrperson phil. I (100%)

für die Fächer Deutsch, Englisch, Italienisch, Geschichte, Zeichnen (oder nach Vereinbarung)

eine Oberstufenlehrperson phil. II (100%)

für die Fächer Mathematik, Geometrie, Deutsch, Naturlehre (Biologie), Informatik, Geografie, Zeichnen (oder nach Vereinbarung)

eine Fachlehrperson für Romanisch auf der Oberstufe (30%)

Wir bieten

eine moderne geleitete Schule mit guter Infrastruktur und zeitgemässen Rahmenbedingungen.

ist der Aufbau einer langfristigen Perspektive in der attraktiven Tourismusregion Engadin, die Zweisprachigkeit zu fördern (Romanisch Puter/ Deutsch) und mit dem Niveaumodell in kleinen Klassen Erfahrungen zu

Ihre Kompetenzen

bestehen darin, Lernsituationen zu schaffen, in denen die Jugendlichen motiviert ihre Stärken entfalten und ihre Schwächen kompensieren können sowie sich auf die alltäglichen Auseinandersetzungen mit jungen Menschen einzulassen und für diese eine kompetente Bezugsperson zu sein.

Sie bringen

eine anerkannte Lehrerausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe mit. Sie sind offen für ein längerfristiges Arbeitsverhältnis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne gibt Ihnen Herr Robert Cantieni, Schulleiter, Telefon 081 851 10 10 oder schulleitung@scoulasamedan.ch weitere Auskunft. Informationen über die Schule finden Sie unter www.scoulasamedan.ch

Reizt Sie eine echte berufliche Herausforderung, dann senden Sie Ihre Unterlagen bis am 20. Januar 2012 an: Robert Cantieni, Schulleiter, Puoz 2, 7503 Samedan (www.scoulasamedan.ch)



www.rhb.ch/vollmondfahrt

Vollmondfahrten Alp Grüm



Bei Vollmond erleben Sie die Berninastrecke in einem Panoramawagen der Rhätischen Bahn. Von St. Moritz/Pontresina im Extrazug nach Alp Grüm. Aperitif auf der Terrasse mit anschliessendem Gletscherfondue-Plausch im Ristorante Alp Grüm. Rückfahrt durch die grandiose Bergwelt.

Eine Reservation ist obligatorisch. da das Platzangebot beschränkt ist. Rhätische Bahn, 7500 St. Moritz Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch

WALDHAUS SILS

Zweitausendundzwölf

Keiner weiss noch richtig, was kommt. Fangen wir doch einfach mal an.

Montag, 9. Januar

Buchpremiere. Daniela Kuhn: «Zwischen Stall und Hotel»

15 Lebensgeschichten aus Sils

Limmat Verlag, Januar 2012 Wir hören immer von Nietzsche, Hesse und anderen berühmten Besuchern. Doch was ist mit denen, die hier leben? 21.15 Uhr. CHF 15.- (Eintritt frei für Silser Einheimische) Bitte mit Voranmeldung!

Dienstag, 10. Januar Grosses und reiches Waldhausbuffet mit einheimischem Vitellone aus dem Fextal und anderen Bündner Spezialitäten 19 bis 21.30 Uhr; CHF 98.-

Mittwoch, 11. Januar

«Silser Abendkonzert» in der Halle: ein Streichquintett aus Mitgliedern des Sinfonieorchester Engadin spielt Felix Mendelssohn und Anton Bruckner 21.15 Uhr; CHF 25.- (Kinder und Jugendliche 18.-)

Donnerstag, 12. Januar

Gala-Dîner bei Musik und Kerzenlicht Eine Waldhaus-Tradition seit Generationen

Freitag, 13. Januar Birgitta Ashoff zeigt «Denkerin und Diva», ihren

Film über Susan Sontag (1933–2004), die grosse amerikanische Autorin und glamouröse Intellektuelle 21.15 Uhr; Eintritt frei, aber bitte mit Voranmeldung

Samstag, 14. Januar

«Say cheese»: als Ergänzung zum Abendmenu ein schönes, spannendes Käsebuffet von und mit Willi Schmid von der «Städtlichäsi» Lichtensteig im Toggenburg

Jazz in der Halle und CD-Taufe Andreas Knecht und Freunde, 21 bis 24 Uhr (CHF 20.-)

> Und überhaupt jeden Tag Gutes Essen - gute Weine - gute Musik



Hotel Waldhaus Sils Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



Wir suchen

Schreiner Service-Schreiner Holzbau-Vorarbeiter

Mehr Informationen unter: www.kuenzli-davos.ch

MOUVAT-Highlights zum Jahresanfang

→ KICK POWER

Di., 17.1. - 20.3.12; 18.30 - 19.25 Uhr

→ PILATES für Wiedereinsteiger Do., 12.1.-15.3.12; 20.00-21.00 Uhr

→ ZUMBA KIDS

Di., 10.1. - 27.3.12; 17.00 - 17.45 Uhr (6 bis 9 J.) Fr., 3.2. – 27.4.12; 18.00 – 18.45 Uhr (9 bis 11 J.)

→ HIP HOP KIDS Di., 10.1-27.3.12; 17.45-18.30 Uhr

→ JAZZ UND HIP HOP TEENS

12- bis 15-Jährige: Mo., 9.1. – 26.3.12; 18.15 – 19.00 Uhr (Fortgeschrittene) Mi., 11.1. – 28.3.12; 18.00 – 18.45 Uhr (Einsteiger, Mittel)

ANMELDUNG ERFORDERLICH



GUT TRAINING ST. MORITZ DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT

QUADRELLAS 8 · TELEFON 081 834 41 41 WWW.GUT-TRAINING.COM

ZU VERKAUFEN ZUOZ - 1750 m über dem Durchschnitt

41/2 Zimmer Dachwohnung, Erstbezug grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz, direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren Tel. 052 761 37 06, hess.arch@bluewin.ch



Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas :::



Engadinerho F

Ristorante Nostra Pizzeria

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur. Wir freuen uns auf Sie! Täalich warme Küche von 12.00-14.00 und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr Thomas Jankowski & Team

Telefon 081 839 33 33





Ganz nach Ihrem Geschmack:

Montag: Dessertbuffet Mittwoch: Fondue Chinoise Freitag: Vorspeisenbuffet jeweils ab 18.00 Uhr



Tischreservation: Telefon 081 839 36 26 7504 Pontresina I www.hotelsteinbock.ch



Michelin-Stern erstrahlt im Kronenstübli

Nachdem das Restaurant Kronenstübli bereits mit 16 Punkten GaultMillau ausgezeichnet wurde, kann sich das engagierte Team neu auch über einen Michelin-Stern freuen.

Feiern Sie mit uns diese grossartige Ehre und probieren Sie das zu diesem Anlass speziell kreierte Gourmet-Menu. Ein Geschmackserlebnis der besonderen Art!

Wir freuen uns auf Sie!

Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr. Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen. Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com







im Restaurant Grissini

Tel. 081 836 26 26 - stay@crystalhotel.ch - www.crystalhotel.ch

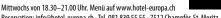


En vogue ...

Das Gourmet-Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz mit 15 Punkten GaultMillau.

Kulm Hotel St. Moritz - 7500 St. Moritz - Telefon: 081 836 80 00 $in fo@kulmhotel-stmoritz.ch - {\color{blue}www.kulmhotel-stmoritz.ch}$

Europas kulinarischer Winterhit 6-Gang-Schlemmermenü aus feinsten Zutaten!





Reservation: info@hotel-europa.ch · Tel. 081 839 55 55 · 7512 Champfer-St. Moritz

Ristorante Panorama Pizzeria

Via Somplaz 59 \cdot 7512 Champfèr-St. Moritz 12.00-14.00 Uhr und 18.00-23.00 Uhr · Tel. 081 839 56 00 · Dienstag und Mittwoch Ruhetag

Mongolenfondue Frische Zutaten beim Fondue Chinoise im Mongolentopf Pizza aus dem Holzofen



WALTHER

STERNSTUNDEN

Geschichten zum Abendausklang

Hanny Schmid Wyss & Sarah Maeder

Populäres, kommentiertes Programm einer lebhaften Pianistin begleitet von einer begnadeten Koloratur-Sopranistin.



9. und 11. Januar, 21.00 Uhr, Eintritt frei Ab 18.30 Uhr: 3-Gang-Sternstunden-Diner à CHF 69.-, inkl. Aperitif und Kaffee, Reservation: Tel. 081 839 36 36

GIACOMO's

italianità in celerina



CRESTA PALACE . CH-7505 Celerina/St. Moritz T +41 (0)81 836 56 56 . www.crestapalace.ch



It Horitz HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Hirsch-Cordon bleu

Frisch und schmackhaft zubereitet!!! Wir freuen uns auf Ihren Besuch Daniela Aerni-Bonetti und Team St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57





Murütsch





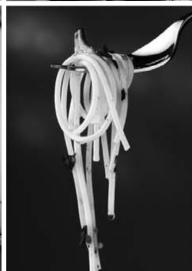














Genussreiche Abende in einmaliger Osteria-Atmosphäre

Am offenem Kaminfeuer typische, italienische Spezialitäten und aussergewöhnliche Weine aus Italien, Österreich und Spanien geniessen. Olio extravergine di oliva, Aceto balsamico, Pasta, eingelegte Gemüse und weitere Delikatessen – ebenso wie unsere Weine – im Direktverkauf.

Enoteca & Osteria Murütsch im Romantik Hotel Margna Di bis So ab 17.00 Uhr Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47 www.margna.ch

ROMANTIK HOTEL

Engadiner Post Samstag, 7. Januar 2012

Luzi – lange vor Knut, Flocke und Siku

Eine Eisbär-Handaufzucht in Basel bereits vor fast 50 Jahren

Nun hat die Welt wieder ihre Jöh-Geschichte, die Handaufzucht von Eisbärchen Siku im dänischen Tierpark von Djursland. Dabei geht vergessen, dass im Basler Zolli schon viel früher eine Eisbär-Handaufzucht gelang.

HEINI HOFMANN

Er hiess Luzi, stand ebenfalls im Rampenlicht, wenn auch bescheidener, weil damals die Erderwärmung mit den gravierenden Folgen für die weissen Bären noch kein Thema war. Nur eines war gleich wie heute: Nicht bloss Eisbären, sondern Polartiere generell galten und gelten als schwierigere Zoopfleglinge als solche aus tropischen Klimata. Das hängt damit zusammen, dass die Akklimatisation von kalt zu warm an sich problematischer ist als umgekehrt, weshalb die Zoos in Basel und Zürich schon vor längerer Zeit auf weitere Eisbärenhaltung verzichteten.

Man erinnert sich an den Berliner Knut und an die Nürnberger Flocke, die auch dazu dienten, um das Problem der schmelzenden Polkappen zum internationalen Medienthema zu machen. Die Handaufzucht eines Polarbären wurde als Weltsensation gefeiert, aber so eine Aufzucht gelang auch schon viel früher.

Tiergärtnerisches Ereignis

Als 1932 im Basler Zolli eine neue Eisbären-Anlage für vier bis fünf erwachsene Tiere gebaut wurde, lebten in der Arktis noch so viele Polarbären, dass man die Zoobestände problemlos mit jungen Wildfängen alimentieren konnte. Erst als die Eisbären ihres Felles wegen streckenweise fast ausgerottet waren, wurde die Nachzucht im Zoo zum Thema. Sie erwies sich jedoch als sehr schwierig – und ist es bis heute geblieben.

Und als nach mehreren missglückten natürlichen Aufzuchten Bären-

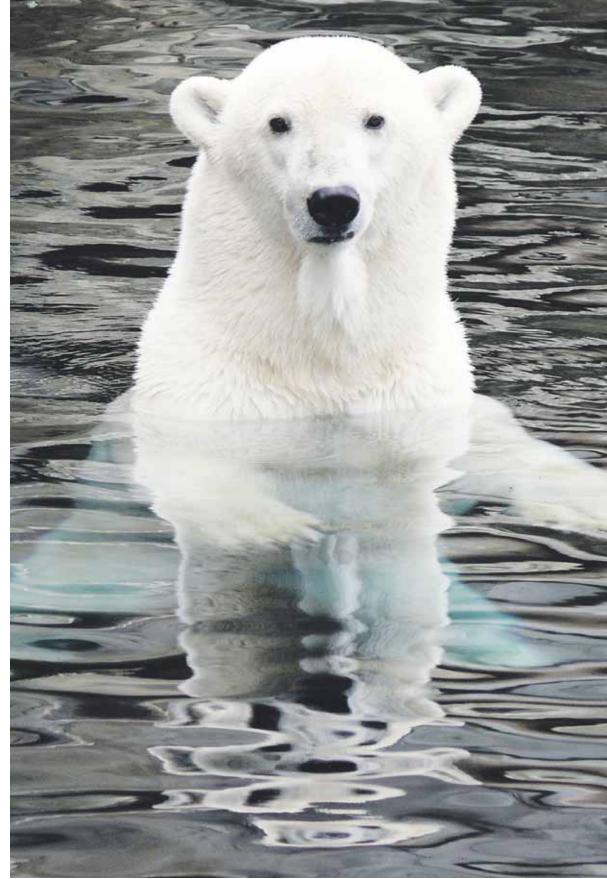
wärter Hans Schenk im November 1963 feststellte, dass die Eisbärin Dadiana wieder zwei Junge zur Welt gebracht hatte und sie nicht akzeptierte, wurde beschlossen, diese künstlich aufzuziehen. Während das weibliche Jungtier nach wenigen Tagen an einer Infektion starb, überlebte dessen Brüderchen. Auch in Berlin blieb nur eines von zwei männlichen Geschwistern am Leben, Luzi, der kleine Basler Eisbärjunge, wurde zum Zooliebling und Medienstar. Der damalige technische Zolli-Assistent Paul Steinemann und seine Frau Zita übernahmen, unterstützt (in der Rolle der Spielkameradin) von ihrer Französischen Bulldogge Bichette, die anspruchsvolle Aufgabe der Pflegeeltern - ein 24-Stunden-Job.

Paul Steinemann hat als begnadeter Tierfotograf und Publizist diese nicht alltägliche Aufzucht im Buch «Eisbärchen Luzi» sowie in einer Publikation in der Fachzeitschrift «Der Zoologische Garten» festgehalten.

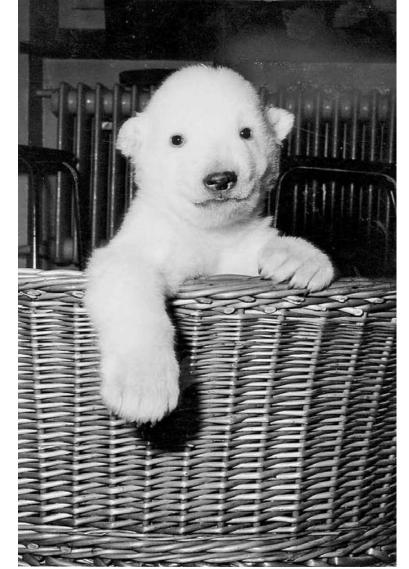
Handaufzucht auch in Zürich

Als Luzi damals in Menschenobhut kam, war er zwei Tage alt, meerschweinchengross und wog bloss 675 Gramm – ein Würmchen im Vergleich zu seiner gut 300 kg schweren Mutter. Zudem war er blind, taub und zahnlos, und die rötliche Haut schimmerte durch den erst millimeterdicken Pelz. Es galt also, in einer beheizten Kiste die kuschelige Nestwärme der mütterlichen Umarmung zu simulieren und die geeignete Schoppenzusammensetzung zu finden. Noch gab es kaum Erfahrung, da bislang erst drei Aufzuchten gelungen waren, 1942 in Prag, 1955 in Frankfurt und 1960 in Wien-Schönbrunn. 1964, das heisst ein Jahr nach Luzi, ist dann auch im Zürcher Zoo ein Eisbären-Baby namens Ludmilla erfolgreich handaufgezogen worden, weil dessen Mutter nach der Geburt schwer erkrankte.

Minutiös haben die Steinemanns in Basel damals Tagebuch über diese anstrengende und schlafraubende Aufzucht geführt, denn der weisse Winz-



Polartiere wie der Eisbär gelten als schwierigere Zoopfleglinge als solche aus tropischen Klimata.



Was Flocke, Knut und Siku heute sind, war Luzi damals: der Publikumsliebling. Foto: Paul Steinemann

ling brauchte tagsüber alle zwei und nachts alle drei Stunden die Flasche. Nachdem er sich anfänglich nur robund am 82. Tag gelang ihm, nach Bärenmanier «Männchen» zu machen. Nun entwickelten sich langsam die Raubtierallüren, Zähne und Krallen hinterliessen Spuren an Händen und Möbeln und Steinemanns Wohnungseinrichtung machte schwere Zeiten durch. Auch das gedeckte Laufgitter, welches schon das berühmte Gorillamädchen Goma bewohnt hatte, war nur eine vorübergehende Problem-

Unnötiges, trauriges Ende

Als Luzi zu kräftig und das Spazieren mit ihm im Zoogelände zu gefährlich wurde, musste er zuerst nachts und später gänzlich ins Raubtierhaus zügeln. Und da man ein auf den Menschen fixiertes Schoppentier schwerlich in die Gruppe reintegrieren kann - zumal nicht zum eigenen Vater kam Luzi im Alter von knapp einem Jahr und mit einem Gewicht von rund 80 kg in einen französischen Privatzoo. Dort starb er in Folge einer falschen medizinischen Behandlung.

Der Autor, Heini Hofmann, war früher Tierarzt des Basler Zolli und des Schweizer Nationalcircus

Unzertrennlich: Hund und Bär

bend fortbewegte, konnte er am 40. Seit Luzi in Steinemanns Wohnung gen durch die Wohnung und verweil-Tag erstmals auf den Beinen stehen, lebte, war Bichette, die Französische te, sobald er sich müde niedergelegt Bulldogge, ausser sich vor Aufregung. Sie war es nämlich bereits von früher gewohnt, bei der Aufzucht von Tierwaisen tatkräftig mithelfen zu dürfen. Doch bei diesem heiklen Pflegling wurden anfänglich alle Kontakte zu anderen Menschen und Tieren vermieden, um ja nicht irgendwelche Krankheitskeime zu übertragen. So durfte Bichette vorerst den kleinen Luzi nur aus Distanz betrachten; dabei hätte sie ihn so gerne geleckt und bemuttert. Quiekte Luzi, war Bichette dermassen besorgt, dass sie kläglich zu heulen begann. Selbst sein behagliches, für junge Eisbären typisches Summen interpretierte sie als Wimmern, was sie fast zur Verzweiflung brachte. Sie wollte auch nicht mehr auf ihre sonst so geliebten Spaziergänge, sondern ununterbrochen das Eisbärchen bewachen.

> Doch erst ab dem 50. Lebenstag von Luzi durfte Bichette endlich bei der Pflege aktiv mithelfen. Nach dem Schoppen leckte sie ihm mit grossem Eifer die Schnauze sauber, begleitete ihn auf seinen Erkundungsspaziergän

hatte, wachend neben ihm und liess ihn keine Sekunde aus den Augen. Begann das Bärenkind aus irgend einem Grund zu schreien, bedrängte Bichette die Pflegeeltern, bis sie sich seiner annahmen. Die Umsorgung ging so weit, dass Bichette scheinträchtig wurde. Sie wollte das Bärchen säugen und scharrte es immer wieder unter ihren Leib. um ihm die Zitzen anzubieten. Das musste dann allerdings unterbunden werden, damit sie keine «wilde Milch» produzierte.

Mit der Zeit allerdings bekam Bichette zu spüren, dass ihr Pflegekind kein Hundebaby, sondern ein heranwachsendes Raubtier war. Bei jeder Gelegenheit biss Luzi sie in die Beine. Sichtlich enttäuscht ob so viel Undank, zog sie sich immer mehr vom grob und gröber werdenden Kumpan zurück und beaufsichtigte ihn nur noch aus sicherer Entfernung. Dies bedeutete das unromantische Ende einer ungleichen Tierfreundschaft. Sentimental betrachtet: ein trauriger Moment. Realistisch beurteilt: ein logisches Geschehen.

Engadiner Post Samstag, 7. Januar 2012

3. Liga: Zweikampf Poschiavo – Samedan

Eishockey In der 3. Liga, Gruppe 1b, wurden über die Festtage zahlreiche Partien ausgetragen. Die Zwischenrangliste zeigt, dass sich der Kampf um den Gruppensieg zu einem Zweikampf Poschiavo - Samedan entwickelt. Nach effektiven Punkten liegt Poschiavo vorn, nach Verlustpunkten der EHC Samedan (fünf Punkte Rückstand bei zwei ausstehenden Nach-

In den Festtagsspielen fällt der Sieg nach Verlängerung von Poschiavo beim CdH La Plaiv auf sowie die Partie Albula – Silvaplana-Sils, bei der die Gäste 112 Strafminuten einkassierten.

Heute Samstag steht eine Vollrunde auf dem Programm: Um 19.00 Uhr empfängt Silvaplana-Sils in Mulets den Leader HC Poschiavo. Um 19.30 Uhr spielt der EHC Samedan im neuen Sportzentrum gegen den Verfolger HC Albula. Jeweils um 20.00 Uhr empfangen der CdH La Plaiv in Zuoz Hockey Bregaglia und der HC Zernez im heimischen Sportzentrum den SC Celeri-

3. Liga, Gruppe 1 b, die letzten Resultate: Albula Silvaplana-Sils 5:3; La Plaiv – Samedan 3:6; La Plaiv - Poschiavo 3:4 nach Verlängerung; Albula - Zernez 7:4; Silvaplana-Sils - Zernez 2:9

Der Zwischenstand: 1. Poschiavo 7/18 (37:25); 2. Samedan 5/13 (26:13): 3. Albula 7/13 (37:29); 4. Zernez 8/13 (33:27); 5. La Plaiv 6/8 (24:27); 6. Bregaglia 7/8 (22:27); 7. Celerina 7/8 (29:32); 8. Silvaplana-Sils 7/0 (11:39).

Die besten Skorer: Tiziano Crameri (Poschiavo) 7 Spiele, 9 Tore, 11 Assists, 20 Punkte; 2. Alex Crameri (Poschiavo) 7/13/4/17; Fabio Zanini (Celerina) 7/7/9/16: Thomas Fellmann (Albula) 7/6/6/12; Sandro Gregori (Albula) 7/8/3/11; Matteo Crameri (Celerina) 7/7/2/9.

HC Silvaplana-Sils - HC Zernez 2:9 (0:2, 1:4, 1:3).

Sportzentrum Mulets - 44 Zuschauer - SR: Bieri/Hennig.

Tore: 9. M. Dias 0:1; 18. Müller (Fasser) 0:2; 25. Andri (Fasser, Rodigari) 0:3; 26. Luzi (A. Coretti) 1:3; 27. M. Dias (F. Dias) 1:4; 29. Ruinatscha

(Juon) 1:5; 31. F. Dias (Depeder) 1:6; 44. Duschletta (Andri, Grond) 1:7; 44. Fasser 1:8; 45. A. Coretti (Matthey-de-L'Endroit, C. Coretti) 2:8; 48. F. Dias (Bezzola, Filli) 2:9.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Silvaplana-Sils; 8-mal 2 Minuten gegen Zernez.

HC Albula - HC Zernez 7:4 (3:2, 2:2, 2:0). Eisbahn Filisur - 62 Zuschauer - SR: Käppeli/ Flückiger

Tore: 3. Schaniel 1:0; 7. Gregori (Cloetta) 2:0; 8. Fellmann (Küng) 3:0; 12. Ruinatscha (Müller) 3:1: 13. Fasser (Duschletta) 3:2: 21. Fasser (Andri, Bezzola) 3:3; 27. Ruinatscha (M. Dias, F. Dias) 3:4; 29. Siegenthaler (Schaniel) 4:4; 29. Bär (Gregori) 5:4; 45. Gregori (Geiges) 6:4; 59. Gregori 7:4.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Albula; 9-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Fasser) gegen Zernez.

CdH La Plaiv - HC Poschiavo 3:4 (0:1, 1:1, 2:1, 0:1) nach Verlängerung.

Eisbahn Zuoz - 123 Zuschauer - SR: Bieri/Hen-

Tore: 12. T. Crameri (A. Crameri) 0:1; 27. Pita 1:1; 33. Sala (Monigatti) 1:2; 48. Salzmann (S. Candrian, Tomaschett) 2:2; 50. T. Crameri (E. Vecellio) 2:3; 59. Pita (Camichel) 3:3; 65. T. Crameri (Sala, Monigatti) 3:4.

Strafen: 11-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (B. Biert) gegen La Plaiv; 7-mal 2 Minuten gegen

CdH La Plaiv - EHC Samedan 3:6 (0:4, 2:0, 1:2). Eisbahn Zuoz - 79 Zuschauer - SR: Gerber/Nyffenegger.

Tore: 3. Gianola (Conradin) 0:1; 6. Pedrolini (Baumgartner, Lanfranchi) 0:2; 12. Pfister (Gianola) 0:3; 18. Schmidt (Baumgartner) 0:4; 33. Tomaschett (Camichel) 1:4; 36. Tomaschett 2:4; 49. Baumgartner (Lanfranchi, Pedrolini) 2:5; 51. Pedrolini (Rubi) 2:6; 51. Adrian Marugg (Andri Marugg) 3:6.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen La Plaiv; 9-mal 2 Minuten gegen Samedan.

HC Albula - HC Silvaplana-Sils 5:3 (1:1, 0:2, 4:0).

Eisbahn Bergün - 115 Zuschauer - SR: Bieri/ Hennig.

Tore: 3. Cloetta (Schmid) 1:0; 9. G. Salis (Pedrun) 1:1; 21. G. Salis 1:2; 26. Carlo Meuli (Amsler) 1:3; 46. Caviezel (Fellmann, Müller) 2:3; 49. Fellmann (Sommerau, Delja) 3:3; 52. Müller (Fellmann) 4:3; 53. Fellmann (Müller) 5:3.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Albula; 16-mal 2, 4-mal 10 Minuten (Stettler, A. Coretti, Carlo Meuli, Matthey-de-L'Endroit) plus 2-mal Spieldauerdisziplinarstrafe (Matthey-de-L'Endroit und

Engiadina zu Hause, St. Moritz beim Leader

Eishockey Nach der Wochentagsrunde haben die beiden Engadiner Eishockey-Zweitligisten heute Samstag unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Der drittplatzierte CdH Engiadina kann um 19.30 Uhr zu Hause gegen den EHC Wallisellen antreten. Die Zürcher (7.) bekundeten am Mittwoch grosse Mühe mit dem Zweitletzten EHC St. Gallen und reisen als Aussenseiter ins Unterengadin.

Schwierig wird die Aufgabe für den EHC St. Moritz bei Leader SC Rheintal. Die Partie in Widnau beginnt heute Samstag um 17.30 Uhr. Die Oberengadiner haben aber nichts zu verlieren und treten gegen einen Spitzenreiter an, der seit dem 21. Dezember keinen Ernstkampf bestritten hat.

Eine neue Meisterschaftsphase beginnt für die Junioren Top der beiden Engadiner Vereine. Die St. Moritzer empfangen zum Start der Aufstiegsrunde Top/Elite morgen Sonntag um 18.30 Uhr auf der Ludains den SC Lyss. Der CdH Engiadina kann in der Relegationsrunde morgen Sonntag um 16.00 Uhr zu Hause gegen den HC Prättigau-Herrschaft spielen.

2. Liga, die Resultate der Wochentagsrunde: St. Moritz - Engiadina 4:2; Wallisellen - St. Gallen 2:1; Weinfelden - Kreuzlingen-Konstanz 6:1; Dielsdorf-Niederhasli - Lenzerheide-Valbella 4:1.

Die 2.-Liga-Partien von heute Samstag: Herisau - Prättigau-Herrschaft (16.30 Uhr); Rheintal -St. Moritz (17.30): St. Gallen - Dielsdorf-Niederhasli (17.30); Engiadina - Wallisellen (19.30); Kreuzlingen-Konstanz - Illnau-Effretikon (20.00); Lenzerheide-Valbella - Weinfelden (20.00).

Trainingsspringen mit Tiziana Realini

Springreiten Anlässlich des Winter-Concours-Hippique 2012 in St. Moritz organisieren Urs und Liz Heer von der HETS-Schule für Natural Horsemanship, mit Sitz in Champfèr, ein Trainingsspringen mit Tiziana Realini, Olympiateilnehmerin in Hongkong

2008 und selbstständige Bereiterin. In Zusammenarbeit mit dem OK des Winterconcours findet eine freie Prüfung über 70 cm statt. Angesprochen sind Einheimische und Gäste, die Erfahrungen im Springsport auf Schnee sammeln möchten.

www.horesemanshipschule.ch

Endgültig Saisonende für Marc Gini

Ski alpin Marc Gini, der sich vor drei Monaten die Schleimhautfalten an beiden Knien entfernen liess, wird in dieser Saison keine Rennen mehr bestreiten. Der Bivianer hoffte zunächst, noch in diesem Winter wieder wettkampfmässig am Start zu stehen. Der Heilungsverlauf nach der letzten Operation ist gut, jedoch kann Gini derzeit noch nicht beschwerdefrei trainieren. Grund dafür ist ein Knorpelschaden, der im Frühjahr 2011

operativ repariert wurde. «Der Knorpel ist noch nicht so verheilt, wie er sollte. Deshalb habe ich vor allem beim Skifahren immer noch Schmerzen», so der Slalomspezialist. Der 27-Jährige kann derzeit problemlos an der Kraft und Ausdauer arbeiten, Skitrainings sind jedoch noch nicht ohne Schmerzen möglich. Marc Gini: «Mein Ziel war es, noch in diesem Winter wieder Rennen zu fahren, darum bin ich schon etwas enttäuscht.»



Dario Cologna beim Zieleinlauf in Toblach. Der Münstertaler ist auf gutem Weg, sich den dritten Tour-de-Ski-Gesamtsieg zu sichern. Foto: Keystone

Der Sololauf des Champions

Dario Cologna liegt nach Sieg in der Tour de Ski deutlich voraus

Dario Cologna war am Donnerstag zwischen Cortina d'Ampezzo und Toblach eine Klasse für sich. Der Münstertaler geht mit 1:20:8 Vorsprung in die letzten beiden Tour-de-Ski-Etappen vom Samstag und Sonntag.

Auf den 32 Kilometern von Cortina d'Ampezzo nach Toblach schien zuerst alles seinen gewohnten Gang zu gehen. Petter Northug benötigte knapp 2 Kilometer, um die 13,5 Sekunden Rückstand auf Dario Cologna aufzuholen. Doch aus dem Zusammenspannen der beiden stärksten Athleten dieser Tour de Ski wurde nichts. Der Norweger vermochte die Führung nicht zu übernehmen, als er vom Gesamtersten zweimal dazu aufgefordert wurde. Noch erstaunlicher: Nach 5 Kilometern war Northug vom Tempo Colognas überfordert und büsste auf den folgenden 3 Kilometern rund eine Minute ein.

Dario Colognas Kadenz

«Die Kadenz von Dario war für mich zu hoch. Dieses Tempo konnte ich

nicht mitgehen. Es ist beeindruckend, was er über diese lange Distanz gezeigt hat», sagte Northug im Skistadion von Toblach. Der norwegische Skikönig spurtete noch auf den 2. Platz, aber nach dem Effort kam für Northug 24 Stunden vor seinem 26. Geburtstag noch der Ärger. Weil er in der Schlusskurve die markierte Loipe verlassen hatte, wurde er von der Jury mit einer Verwarnung bedacht. Ein weiterer ähnlicher Vorfall und der härteste Widersacher von Cologna müsste mit der Disqualifikation rechnen. Im Skiathlon in Oberstdorf (De) war Daniel Rickardsson am Schluss irrtümlicherweise auf eine falsche Loipe geraten, was für den Schweden einen Nachteil darstellte. Die Jury zeigte sich in seinem Fall unerbittlich und setzte Rickardsson auf den letzten Platz der Rangliste, was zugleich einen Rückstand von sieben Minuten bedeutete. In Toblach verschaffte sich Northug einen Vorteil. Trotzdem konnten sich die Juroren nicht zum Entscheid durchringen, ihm die zehn Bonussekunden für den 2. Platz zu strei-

«Es wurde ruhig hinter mir. Da wusste ich, dass er nicht mehr bei mir war», hielt Cologna zu jenem Augenblick fest, als Northug abreissen lassen musste. Danach lief der Bündner ein einsames Rennen an der Spitze, das schliesslich zu einem Meisterwerk wurde. Ein Stolperer des Leaders blieb ohne Folgen, ebenso eine von ihm im ersten Moment verpasste Richtungsänderung nach 18,5 Kilometern. Cologna: «Im Training führte die Strecke an dieser Stelle noch geradeaus. Ich war etwas irritiert, weil der Motorschlitten vor mir ebenfalls nicht abzweigte. Die Organisatoren hätten diese Abzweigung nach links ruhig klar markieren können.»

Einer alleine gegen die stärksten Gegner - dieser Prüfung hielt Cologna stand. Aber auch am 15-km-Olympiasieger ging der Effort nicht ganz spurlos vorbei: «Die Zusatzrunde mit ihren Aufstiegen setzte mir zu. Am Schluss fühlte ich mich wirklich müde.» Dementsprechend reduzierte sich der Rückstand der Gegner, der sich bei anderthalb Minuten eingependelt hatte, auf 1:15 Minuten.

Gut hält sich in der Tour de Ski auch der Pontresiner Curdin Perl. Als 22. hat er nach wie vor Chancen, sich mit einer starken Leistung am Schluss-Wochenende weiter nach vorne zu verbessern.

Grosse Beteiligung am Maloja-Langlauf

Ski nordisch Kurz vor Jahreswechsel wurde der traditionelle Maloja-Langlauf ausgetragen, welcher seit 1964 durch den örtlichen Skiclub organisiert wird. Maloja ist einer von sieben Orten, welche mit Hilfe des Bündner Skiverbandes ein Langlaufrennen im Rahmen des EFG FP Nordic Cups austragen. Ein traumhafter Tag mit milden Temperaturen belohnte die Organisatoren, welche die Teilnehmerzahl erneut auf 177 steigern konnten. Start und Ziel des Rennens befanden sich bei der Mehrzweckhalle in Maloja.

Das Rennen wurde in der Freien Technik gelaufen, je nach Kategorie über unterschiedlich lange Distanzen. Die 15-km-Strecke bewältigte der 25-jährige Patrick Cantieni vom LLC Bual in 48.45 am schnellsten. Bei den Damen über 10 km siegte Doris Kropf vom CST Trun in 40.16. Engadinerinnen und Engadiner konnten mit zahlreichen Podestplätzen in Erscheinung

Auszug aus den Ranglisten:

Mädchen U10, 2 km: 1, Lea Durisch (Rätia Chur) 8.56: 2. Marina Kälin (Alpina St. Moritz) 9.06: 3. Sara Schlittler (Rätia Chur) 9.08. 11 klassiert. Knaben U10, 2 km: 1. Gianluca Walnen (Samedan) 8.10: 2. Linus Luzi (Davos) 8.47: 3. Andri Tschenett (Alpina St. Moritz) 9.13, 23 klassiert. Mädchen U12, 3 km; 1, Nadia Kälin (Samedan) 10.50: 2. Flavia Lindegger (Dayos) 11.00: 3. Sina Cavelti (Sagogn) 11.23: 21 klassiert.

Knahen U12, 3 km: 1, Valerio Grond (Dayos) 10.20: 2. Conradin Friedrich (Alpina St. Moritz) 10.38; 3. Beat Müri (Trais Fluors Celerina) 10.51: 13 klassiert.

Mädchen U14. 5 km: 1. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) 19.09: 2. Anna Frommelt (Liechtenstein) 20.24; 3. Anina Capelli (Davos) 20.25: 17 klas-

Knaben U14. 5 km: 1. Maurus Lozza (Zuoz) 17.42: 2. Severin Bonolini (Castrisch) 17.59: 3. Andri Schlittler (Rätia Chur) 18.41; 26 klassiert.

Mädchen U16, 5 km; 1, Laura Issler (Alpina St. Moritz) 18.42: 2. Alina Meier (Dayos) 18.46: 3. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) 18.47; 16 klassiert.

Knaben U16, 7,5 km; 1, Andrea Rogantini (Alpina St. Moritz) 24.13; 2. Jan-Nino Menn (Tambo Splügen) 25.48; 3. Michael Biedermann (Liechtenstein) 26.09; 18 klassiert.

Damen U18, 7,5 km: 1. Lara Schnider (Davos) 32.24; 1 klassiert.

Herren U18, 10 km: 1. Dominik Meier (Klosters) 33.55; 2. Andrin Schellenberg (Bernina Pontresina) 35.17; 3. Mattias Manetsch (Trun) 36.19; 5 klassiert.

Damen, 10 km: 1. Doris Kropf (Trun) 40.16; 2. Bettina Pedroni-Cadurisch (Maloia) 40.33: 3. Laura Colnaghi (Alpina St. Moritz) 41.12;

7 klassiert. Herren U20, 15 km: 1. Luca Tavasci (Samedan) 1:07.43: 1 klassiert

Herren H3 - H11, 15 km; 1, Mario Rogantini (Alpina St. Moritz) 53,25; 2. Thomas Popp (Bonaduz) 53.35; 3. Robert Rechsteiner (Appenzell)

54.15; 10 klassiert. Herren HO - H2, 15 km: 1. Patrick Cantieni (Bual) 48.45; 2. Niklas Schmidt (Lenzerheide) 49.41; 3. Michael Graf (Lenzerheide) 50.09; 8 klassiert.

Engadiner Post Samstag, 7. Januar 2012



Mit 76 Teams ist die Coppa Romana weiterhin das grösste Open-Air-Curlingturnier. Vom 9. bis 11. Januar steht in Silvaplana die 44. Austragung auf dem Programm.

Spitzentreffen vor grosser Kulisse

44. Coppa Romana in Silvaplana vom 9. bis 11. Januar

Es ist das grösste Treffen der **Open-Air-Curler weltweit. Und** verspricht auch 2012 einiges: Von Montag bis Mittwoch nächster Woche steht die 44. Coppa **Romana im Sportzentrum Mulets** vor der Corvatsch-Kulisse auf dem Programm.

CLAUDIO CHIOGNA

Die Ausschreibungen für die Teilnahme zur 44. Coppa Romana wurden anfangs August 2011 an alle ehemaligen Teilnehmer zugestellt und bereits am 20. August war das Turnier ausgebucht. Ein einziges Team, nämlich der CC Zermatt, schaffte es, neu in die 76 Teams umfassende Teilnehmerliste aufgenommen zu werden. Allerdings handelt es sich dabei nicht um einen Neu- sondern um einen Wiedereinstieg nach einigen Jahren der Absenz. Die Walliser profitierten davon, dass ein an sich startberechtigtes Team nicht mehr berücksichtigt werden konnte, weil es den Anmeldetermin deutlich verpasst hatte. Inzwischen ist die Warteliste für eine Teilnahme an

der Coppa Romana auf 123 Mannschaften angestiegen.

Der Curling Club Dübendorf mit Skip Werner Attinger ist mit total sieben Coppa-Siegen nach wie vor der Rekordgewinner dieses prestigeträchtigen Open-Air-Turniers und dürfte auch in diesem Jahr zum engeren Favoritenkreis zählen. Dem Siegerteam winkt ein Preis, der in einem direkten Zusammenhang mit dem Curlingsport steht, nämlich ein Aufenthalt von drei Tagen in einem Fünf-Sterne-Hotel an der in Basel stattfindenden Curling Weltmeisterschaft der Herren, inklusive Dauereintrittskarte erster Kategorie mit freiem Zutritt zur VIP-

Die Coppa Romana glänzt jeweils nicht nur mit einer perfekten Turnier-Organisation, sondern ganz besonders auch mit einem alljährlichen Rahmenprogramm. Das Turnier 2012 steht unter dem Motto «Circus Maximus». Im Circus Maximus von Rom fanden zur Zeit Augustus die berühmten Wagenrennen statt und an der Coppa Romana 2012 ist eine Mannschaft für einmal nicht ein Team, sondern eine Quadriga (Vierergespann) und der Skip heisst Centurio. Im Circus Maximus von Silvaplana wird täglich ein gewisser Mister Max an verschiedenen Orten und in den Hotels das Publikum unterhalten.

An der Siegerpräsentation im Schulhaus Silvaplana am nächsten frühen Mittwochabend finden jeweils auch die Ehrungen langjähriger Teilnehmer statt. Erstmals werden Curlerinnen und Curler geehrt, wenn sie zum zehnten Mal an der Coppa Romana spielen, weitere Ehrungen erfolgen jeweils nach weiteren fünf Jahren. Unter die in diesem Jahr 31 Geehrten gehört ganz besonders René Donatz aus Samedan, der das Abzeichen für seine 40. Teilnahme entgegennehmen darf. Donatz ist erst der zweite Curler, dem diese grosse Ehrung zuteil wird.

Das Turnierreglement bleibt unverändert bestehen, vom 9. Januar, ab 09.00 Uhr, bis 11. Januar, 13.10 Uhr, finden die fünf Runden in zwei Gruppen statt und am Mittwochnachmittag, um 14.45 Uhr, erfolgt der Start zum Grossen Finale der 38 bestplatzierten Teams.

Mit dem römischen Startbefehl «omnes ad loca!» wird OK-Präsident Gregor Reich am Montagmorgen um 9.00 Uhr die 38 Quadrigas der Gruppe 1 zur ersten Spielrunde im Silvaplaner Sportzentrum Mulets auffordern.

Forum

«Weniger Grabenkämpfe»

In der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Silvestertag äusserte der abtretende Kreispräsident Franco Tramèr im Interview so manches, das nicht unwidersprochen bleiben kann. Da war die Rede über unnötige, parteipolitische Grabenkämpfe zwischen links und rechts. Neu gewählte Kreisräte seien mit null politischer Erfahrung angetreten.

Ja und? Klein muss beginnen, was leuchten soll im Vaterlande. Herr Tramèr beklagt sich, dass er zu Unrecht - vor allem von linker Seite angegriffen worden sei. Aber dies ist doch gerade das Vocabulaire eines Grabenkämpfers. Die Fraktion der Freien Liste bezeichnet er als die Linke, trotzdem er weiss, dass deren Kreisräte und Kreisrätinnen ganz unterschiedliche politische Haltungen haben. Als Bürgerlicher hat Tramèr über Jahre versucht, die Anliegen der Freien Liste zu negieren. Die Fraktion der GL hat, dank ihrer Hartnäckigkeit, zumeist mit Hilfe des Volkes er-

- das Oberengadin erstmals eine Kontingentierung des Zweitwohnungsbaues auf regionaler Ebene

– der Flugplatz Samedan nicht der Spekulation zum Opfer fiel, sondern im Besitze der Öffentlichkeit bleibt;

- der Standort Pro Mulins für das Pflegeheim endlich seriös geprüft wird, bevor im Hang hinter dem Spital ein 70-Mio.-Bau realisiert wird;

- die Initiative «Wohnen im Oberengadin» vom Verwaltungsgericht als gültig erklärt wurde. Die bürgerliche Mehrheit im Kreisrat hatte diese auf Antrag des Kreisvorstandes für ungültig erklärt!

Die vier Beispiele zeigen, dass die Anliegen der FGL oft nur mit Hilfe des Souveräns und der Presse Erfolg haben. Sie sind aber auch der Beweis dafür, dass die Freie Liste aufgreift, was den Bürgern und Bürgerinnen des Oberengadins auf dem Magen liegt. Die FGL wird sich auch in Zukunft für Fragen die im öffentlichen Interesse liegen, einsetzen. FGL Freie Liste

Elf Regionen für Graubünden

Die CVP Graubünden steht der vorgeschlagenen Gebietsreform sehr kritisch gegenüber und hat dies in der Vernehmlassung klar zum Ausdruck gebracht.

Eine Vereinfachung der Staatsebenen und insbesondere einer Reduktion der Anzahl Staatsebenen begrüsst die CVP Graubünden. Sie will die Regionen als starke mittlere Ebene. Diese müssen mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet werden, um die ihnen übertragenen Aufgaben effizient und effektiv erfüllen zu können. Die CVP Graubünden fordert eine Gesetzgebungshoheit für die an die Regionen delegierten Aufgaben. Eine Steuerhoheit für die Regionen ist auch für die CVP Graubünden kein Thema.

Die CVP Graubünden unterstützt auch das Anliegen, wonach es den einzelnen Regionen überlassen werden soll, wie sie die Erledigung der delegierten Aufgaben mit den Gemeinden regeln. Insbesondere lehnt die CVP Graubünden die Absicht ab, die Entscheidungsgremien der künftigen Regionen ausschliesslich mit

Gemeindevorstandsmitgliedern zu be-

Die CVP Graubünden spricht sich für elf Regionen aus. Es ist nicht ersichtlich, warum die künftigen Regionen fast identisch mit den heutigen Bezirken sein sollen, nur die Region Val Poschiavo zur Region Maloja zugeteilt werden soll. Die CVP Graubünden steht klar hinter den Anliegen der Regionen Val Poschiavo, Fünf Dörfer/ Herrschaft, Imboden und Surselva. Der Wert einer Region liegt darin, dass sie die Aufgaben, die ihr zugewiesen werden, auch selber erfüllen kann. Der Wert einer Region misst sich nicht nur am finanziellen Erfolg oder an der Einwohnergrösse, sondern eben auch an der Sprache, an der kulturellen Vielfalt und an seiner Eigenständigkeit. Für den Erfolg der Gebietsreform ist die effektive Anzahl der Regionen entscheidend. Darum sollen die Regionen nicht schwerfällige Gebilde werden, sondern solche, bei denen bereits eine Identifikation besteht und in welchen mit Herzblut Lösungen angestrebt werden. CVP Graubünden

Marc Berthod und das «Chuenisbärgli»

Heute und morgen ein Skifest?

Marc Berthod und Sandro Viletta starten am Wochenende in Adelboden. Eine Wettkampfstätte, an die die Schweizer gute Erinnerungen haben - aber nicht nur.

Die letzten Skifeste in Adelboden waren nicht nur rauschend, sondern für die Schweizer aus sportlicher Sicht auch ernüchternd. Die Vorzeichen deuten eher darauf hin, dass es bei der Neuauflage am Wochenende so bleibt. Das «Chuenisbärgli» ist eine Art Wiedergeburtsstätte des Schweizer Skisports. Am Samstag wird es genau vier Jahre her sein, seit Marc Berthod eine Dürrezeit von 103 Rennen oder 1073 Tagen ohne Weltcupsieg eines Swiss-Ski-Fahrers beendet hat. Wie sich der damals 23-jährige St. Moritzer mit Startnummer 60 zum Slalom-Triumph zauberte, bleibt unvergessen. Ein Jahr später doppelte Berthod im Riesenslalom nach und machte Daniel Albrecht den Grosserfolg als Zweiter perfekt.

In die Technik investieren

Heuer reisen die Schweizer nicht als Favoriten an. Im Slalom ist man sich nichts anderes gewohnt, im Riesenslalom war die Ausgangslage zumindest

im Vorjahr ähnlich. Wie damals ha-Fakt», sagt Sepp Brunner, Chef der Trainingsgruppe um Carlo Janka und Beat Feuz. «Um das zu ändern, müssen wir beim Nachwuchs irrsinnig viel in die Technik investieren.» Nicht nur der neue Cheftrainer Osi Inglin stellt sich nun die Frage, ob nicht auch die Schweizer wieder Spezialisten aufbauen sollten.

Ein ganz zentraler Punkt würde dafür sprechen: Wer zum Beispiel in Beaver Creek direkt von den Speed-Disziplinen auf die Riesenslalom-Skier wechselt, kommt gar nicht dazu, das Material richtig auf die Verhältnisse abzustimmen. «Dabei ist die Abstimmungsarbeit im Slalom und Riesenslalom viel schwieriger als in der Abfahrt und im Super-G», sagt Brunner. Aus dieser Perspektive betrachtet ergäbe eine Spezialisierung also tatsächlich Sinn.

Brunner gibt aber auch zu bedenken, dass ein Carlo Janka oder ein Didier Cuche bewiesen haben, dass Fahrer in den «schnellen» Disziplinen und im Riesenslalom siegen können. Das Skitraining seiner Schützlinge besteht zu 90 Prozent aus Riesenslalom,

für Abfahrt und Super-G bleiben die ben in den Riesenslaloms vor dem restlichen zehn Prozent. «Wenn einer Jahreswechsel nur drei Top-Ten-Resul- gut drauf ist, spielt es keine Rolle, ob tate herausgeschaut. «Wir sind im er tags zuvor noch eine Abfahrt be-'Riesen' schlecht aufgestellt, das ist stritten hat. Das hat Janka ja bei seinem Triple vor zwei Jahren in Beaver Creek bewiesen», sagt der Österrei-

> Janka würde gewiss auch jetzt ganz vorne mitmischen, wenn seine leidigen Rückenprobleme nicht wären. Nach dem Verzicht auf die Abfahrt in Bormio kehrt der Bündner in Adelboden ins Weltcup-Geschehen

Trotz «Hundewetter» zuversichtlich

Sepp Brunner stellt grundsätzliche Veränderungen bei der Präparation fest: «Vorher wurden selbst die besten Kunstschnee-Pisten mit dem Sprühbalken vereist. Jetzt sind die Veranstalter und die FIS mit dem Einsatz von Wasser viel zurückhaltender.» Auch das «Chuenisbärgli» wird sich für einmal nicht als Eishang präsentieren im Gegenteil. Das Hundewetter dieser Tage (Regen, Sturm und Schnee) setzt der Piste arg zu und erfordert von den Helfern maximalen Einsatz. Rennleiter Hans Pieren bleibt trotz aller Widrigkeiten zuversichtlich, dass es mit der Durchführung klappt.

Philipp Bärtsch, Sportinformation

Muss alles zubetoniert werden?

Artikel in der FP/PI vom 5. Januar 2012: «Fine Zweitwohnungsquote für Maloja»

Für wen noch mehr Zweitwohnungen? Für noch mehr geschlossene dern kaum ein intaktes Dorfleben. Fensterläden? Vorne im Tal hat es weiss Gott schon genug davon! Das ist bloss Futter für die Baulöwen, hingegen kein Gewinn für die ortsansässige Bevölkerung.

Wer garantiert uns, dass die Schule, das Postamt, unsere noch bestehenden Einkaufsmöglichkeiten erhalten

bleiben? Somit wird Maloja sein Label als familienfreundlicher Ferienort verlieren. Weitere Zweitwohnungen för-Wieso dem Druck nachgeben? Also nur das schnelle Geld zählt wieder, dabei wird die Erhaltung der noch intakten Natur vergessen!

Muss denn wirklich auf Teufel komm raus alles zubetoniert werden, wie die Dörfer im Oberengadin zei-Mäggie Duss, Maloja gen?

Der Bus und Silvaplana

Da stehen die Bauprofile für vier massive Gebäude in freier, offener Landschaft, die durch die Uferschutzzone und BLN-Gebiet doppelt gschützt ist. Ein Verlust – ja eine Ohrfeige – für die vielgerühmte Oberengadiner Seenlandschaft.

Vor Jahren wurde die Dorfumfahrung erstellt, später sind Kreisel gebaut worden und heute ist die Umleitung des Julierverkehrs im Bau. Alles Massnahmen, die Silvaplana vom Privatverkehr entlasten und so Raum für den öffentlichen Verkehr, den Regionalbus, schaffen.

Nun soll auch der Bus aus dem Dorf? Ia. was bleibt dann noch im Zentrum? Ein riesiges Loch für weitere Zweitwohnungen, eine verlassene Informationsstelle, ein geschlossenes Hotel und später noch die Aufhebung der vom Busverkehr abgehängten Post. Und unten im Niemandsland. isoliert von allem, aber per Unterführung und Lift erschlossen, sind die Menschen, die das Dorfleben ausmachen.

Das aufgelegte Projekt ist meines Erachtens ein Verlust für die Landschaft und das Dorf. Robert Obrist, St. Moritz

14 | Engadiner Post Samstag, 7. Januar 2012

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 7. / 8. Januar Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

7. Januar: Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77 8. Januar:

Dr. med. Hasler/Klinke Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Pontresina/Zuoz Dr. med. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung Tel. 081 864 17 70 Dr. med. Steller

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz

von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 081 833 14 14 St. Moritz, 24 h Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol Tel. 081 864 12 12 und Umgebung, 24 h Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Tel. 081 836 34 34 Klinik Gut. St. Moritz Tel. 081 851 81 11 Samedan Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Tel. 081 852 15 16 Samedan

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und

Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan

Tel. 081 852 44 77 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum

7550 Scuol Tel. 081 861 00 88 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und

Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvaplana-Champfèr

Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen

bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Samnaun Tel. 081 830 05 99 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav bis Bernina Hospiz

Tel. 081 830 05 95

www.engadin.stmoritz.ch/ news_events

Veranstaltungs-

hinweise unter

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell»,

«St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Soziale Dienste

Spitex

Oberengadi. Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 CSEB Spitex: Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Oberengadin: Altes Spital, Samedan

Pro Senectute

081 852 34 62 Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst

Tel. 081 851 01 11 Promulins Samedan

Pontresina





Pontresina Wochentipp



Vollmond-Erlebnisse für Nachtschwärmer

Die bevorstehende Woche wird ganz im Zeichen des Vollmonds stehen. Die hellen Nächte laden zu Erlebnissen der speziellen Art ein. Heute Samstag, 7. Januar, wird die erste Mondschein-Pferdeschlittenfahrt ins Val Roseg um 18.30 Uhr ab Bahnhof Pontresina mit Aufenthalt im Restaurant Roseg Gletscher durchgeführt. Information und Reservation (unerlässlich) bei der Pontresina Tourist Information.

Die zweite Möglichkeit, die Vollmondnacht auszukosten, gibt es bei der geführten Schneeschuhwanderung auf Muottas Muragl am Sonntag, 8. Januar. Die Tour beginnt um 20.30 Uhr beim Bergrestaurant Muottas Muragl und endet mit Kuchen und Glühwein. Information und Reservation bei der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG.

Wer den Vollmond lieber bei einer Fahrt auf der UNESCO Welterbe-Linie der Rhätischen Bahn geniesst, hat am Montag, 9. Januar, die Gelegenheit dazu. Um 18.15 Uhr beginnt die Bahnfahrt ab St. Moritz und führt zur Alp Grüm zum Fondue. Bei klassischer Musik und Mondschein geht es anschliessend wieder zurück. Reservation beim Bahnhof

Die Schneefuchsjagd macht Halt in Pontresina

Die 9. Engadiner Schneefuchsjagd kommt am Sonntag, 8. Januar, in Pontresina vorbei. Die 150 Reiter und Pferde werden im Galopp durch den Schnee stieben. Um 10.00 Uhr werden sie beim Bahnhof Pontresina und um 11.00 Uhr beim Hotel Roseg Gletscher erwartet.

Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum Rondo Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18 VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70

schucan@vital-schucan.ch **Regionale Sozialdienste**

Oberengadin/Bergell Sozial- und Suchtberatung

Bernina

Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Tel. 081 257 49 10 Claudia Vondrasek A l'En 2. Samedan Fax 081 257 49 13

Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68 Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr

Tel. 081 851 81 40 alterundpflege@spital.net CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Tel. 081 864 00 00 Scuol beratungstelle@cseb.ch

Pro Juventute Tel. 081 834 53 01 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Angehörige Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterin: Franziska Durband Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen, Persönliche Beratung

nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 850 07 60 Tel. 081 852 11 85 Tel. 081 832 28 43 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa Canorta Villa Milla, Chasa Central

Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung

Oberengadin: Zernez-Bergel
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75 Judith Sem Tel. 078 780 01 76 Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20 Unterengadin: Susch-Samnaun - Irène von Salis-Bolli Val Müstair Tel. 078 780 01 77 Tel. 078 780 01 79 Silvia Pinggera

Beratungsstelle für Lebens- und **Partnerschaftsfragen** Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Systemische Beratung/Therapie

für Paare, Familien und Einzelne DGSF/ systemis.ch Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP

(Integrative Körperpsychotherapie) **RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**

Tel. 081 257 49 20 BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

Jugendliche und Erwachsene Sekretariat: A l'En 4, Samedan Oberengadin/Poschiavo/Bergell.

Sergio Crameri Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44 Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair: Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Schul- und Erziehungsberatungen Tel. 081 833 77 32 St. Moritz und Oberengadi

francoise.monigatti@avs.gr.ch - Unterengadin und Münstertal: Tel. 081 856 10 19 antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Münstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa Psychomotorik-Therapie

– Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold

- Unterengadin, Münstertal, Plaiv, Anny Unternährer Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85

Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37 **Ergotherapie**

Scuol, Chasa du Parc

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76 Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Habemus Papam



Im Vatikan ist die Hölle los. Menschen aus aller Welt warten gebannt auf dem Petersplatz in Rom. Aus dem Kamin der Sixtinischen Kapelle steigt weisser Rauch auf, das Zeichen dafür, dass ein neuer Papst gewählt wurde. Doch der auserwählte Kardinal sieht sich ausserstande, dieses Amt auf sich zu nehmen und weigert sich auf

den Balkon zu treten und sich feiern zu lassen. Italiens zur Zeit wohl bedeutendster Regisseur, liefert erneut einen meisterhaften Film mit viel warmherziger Komik, glänzend gespielt von Michel Piccoli als Panst wider Willen.

Kino Rex. Pontresina: Samstag und Sonntag. 7. und 8. Januar, 20.30 Uhr.

«Biutiful»

«Biutiful» statt «Beautiful» nennt der mexikanische Regisseur von «Amores Perros» und «Babel» sein neues Werk, und wunderschön ist es wahrlich nicht, aber unglaublich heftig und stark. Javier Bardem, der als Killer in «No country for old men», als Charmeur in «Vicky Christina Barcelona» oder als Liebhaber in «Eat Pray Love» begeistert hat, spielt hier einen Kleinkriminellen in

Barcelona, der erfährt, dass er Krebs hat und bald sterben wird. Er versucht alles, um sein Leben noch in Ordnung zu bringen und fällt dabei von einem Unglück ins andere. Beide, Regisseur und Hauptdarsteller, verhelfen dem Film zu einer Wucht, der man sich kaum entziehen kann.

Kino Rex, Pontresina: Mittwoch, 11. Januar, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Puss in Boots - Der gestiefelte Kater 3D

Soloshow der Katze, die sich in den «Shrek»-Filmen zum heimlichen Helden entwickelte und nun in Mexiko märchenhafte Abenteuer

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag 7. und 8. Januar, 17.00 Uhr.



Sherlock Holmes: A Game of Shadows

Robert Downey jr. gibt erneut den Kultdetektiv in der actionreichen Neuinterpretation von Guy Ritchie und kämpft diesmal gegen den Erzschurken Professor Moriarty. Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 7. und 8. Januar, 20.30 Uhr.

In Time - Deine Zeit läuft ab

Parabelhafter Sci-Fi-Thriller mit Justin Timberlake als Kämpfer gegen ein System, das Alterungsprozesse besiegt hat, aber nur wenigen die Möglichkeit lässt, das auch zu

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch. 10. und 11. Januar, 20.30 Uhr.

nutzen.

New Year's Eve

Romantischer Ensemblefilm über mehrere Menschen in New York, deren Lebenswege in der Silversternacht eine Wendung neh-

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Januar, 20.30 Uhr.



Killer Elite

Eigentlich hat der Profikiller Danny (Jason Statham) mit dem Töten abgeschlossen. Doch dann bittet ihn sein bester Kumpel und Partner Hunter (Robert De Niro) um Hilfe. Dieser hat nämlich einen Job für sechs

wissen, worum es genau geht. Tolle, spannende Unterhaltung für Fans von Actionfilmen der Siebziger- und Achtzigerjahre. Kino im Gemeindesaal Scuol: Samstag, 7. Januar, 20.30 Uhr.

Millionen Dollar angenommen, ohne zu

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

eter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17643 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Morit: Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abwesend Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mci) abwesend Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd). Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Renedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen: Schweizerische Depeschenagentur (sda) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01 www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matoss

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp. Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38 zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.- 6 Mte. Fr. 122.- 12 Mte. Fr. 177.-

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80 Abonnementspreise Europa

3 Mte. Fr. 124.- 6 Mte. Fr. 192.- 12 Mte. Fr. 313.-Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Sonntagsgedanken

Gottes Fehlerfreundlichkeit

Haben Sie eigentlich noch Lust, an Weihnachten zu denken? Das ist ja nun vierzehn Tage her. Die schlimmsten Geschenke sind wohl längst umgetauscht. Und der Tannenbaum sieht auch nicht mehr so ganz frisch aus. Das ist ja irgendwie symptomatisch für die ganze

Denn eigentlich ging in dieser Geschichte von Anfang an alles schief. Ein Kind meldet sich an und die Eltern sind ganz und gar nicht darauf vorbereitet. Im Stammbaum des Kindes tauchen etliche Vorfahren mit höchst zweifelhaftem Ruf auf. Kurz vor der Niederkunft sind die werdenden Eltern gezwungen, auf allerhöchsten Befehl eine anstrengende Reise anzutreten. Am Ziel findet sich nur eine im Grunde nicht zumutbare Notunterkunft. Eine Futterkrippe ersetzt die Wiege. Und eine abenteuerlich zusammengewürfelte Gratulantenschar begrüsst das unter diesen widrigen Umständen Neugeborene im Leben. Und dieses Kind entkommt mit seinen Eltern schliesslich nur knapp den Mordplänen eines eifersüchtig um seine Macht besorgten Königs.

Die Geschichte von Jesu Geburt im Ganzen ist gerade auch jetzt nach Epiphanias eine ganz und gar nicht perfekte Geschichte. Gewiss wird auch von Engeln erzählt, die mit ihrem Glanz und Gloria die Bedeutung des Ereignisses hervorheben. Aber dieser Glanz entfaltet sich weit draussen im einsamen Dunkel der Felder; das Gloria erklingt ausgerechnet für ein paar Hirten, Menschen am Rand der Gesellschaft. Hier passt scheinbar gar nichts zusammen - die Armseligkeit der Umstände und mittendrin das göttliche Kind. Doch offensichtlich sollte das so sein. Gott legt gar keinen Wert darauf, dass Jesus in eine perfekte Umgebung hineingeboren wird. Im Gegenteil! In einer Geschichte von Pleiten, Pech und Pannen erscheint Gott auf der Erde. Mitten in ziemlich improvisierten Verhältnissen kommt er zur Welt. Die Weihnachtsgeschichte offenbart damit in aller Deutlichkeit einen entscheidenden Wesenszug Gottes: Seine Fehlerfreund-

Damit Gott Raum in dieser Welt findet, müssen die Umstände nicht perfekt sein. Im Gegenteil: Gott findet dort Raum, wo gerade nicht alles perfekt geplant, durchorganisiert, gestylt und einstudiert ist. Gott ereignet sich, wo wir nicht mit allem fertig sind, alles im Griff, alles unter Kontrolle haben. Sondern lassen können: Gelassen zulassen können, dass noch Platz bleibt für das Unerwartete, das Begeisternde, das vielleicht auch überraschend andere, ia Fremde und Befremdende, in dem Gott uns begegnen will. Neulich las ich den Satz: Die Perfektion ist die schlimmste Feindin der Wahrheit! So ist es! Denn das Leben ist nicht perfekt. Immer ist da etwas offen geblieben, misslungen, versäumt, verletzt. Und gerade diese Schattenseite unseres Lebens sehnt sich nach Erlösung. Nach einer Wahrheit, vor der sie nicht verleugnet und versteckt werden muss. Das Kind in der Krippe verkörpert diese Wahrheit. Es zeigt unmissverständlich: Gott hat keine Berührungsängste mit dem, was in dieser Welt und in unserem Leben am wenigsten vorzeigbar ist. Gott kommt, damit das Zerbrochene geheilt werden kann. Was für eine entlastende Einsicht! Was für eine ermutigende Botschaft! Wir müssen nicht perfekt sein, wir dürfen Fehler machen. Gott findet Platz im Unvollkommenen. Gott begegnet uns vielleicht gerade dort, wo wir selbst alles andere als glanzvoll dastehen. Gott kann gerade dann etwas mit uns anfangen, wenn wir andere nicht damit einschüchtern, dass wir alles allein können. Gott wird in uns lebendig, wenn man uns abspürt, dass uns manches Gelingende einfach geschenkt werden musste.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan



Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Januar 2012

Sils-Baselgia 11.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

Silvaplana 09.30, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg St. Moritz-Dorf 10.00, d, Kanzeltausch mit Pfr. Michael Landwehr aus Samedan

Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer (ab 09.00: Offenes Singen)

Pontresina 10.00, d, Pfr. D. Last

Samedan Dorfkirche 10.00, d, Kanzeltausch mit Pfr. Christian Wermbter aus Bever

La Punt 10.00, d. Kanzeltausch mit Pfr. Thomas Widmer aus St. Moritz

Zuoz 10.30, d, Pfr. L. Teckemeyer S-chanf 09.15, d, Pfr. L. Teckemeyer Zernez 11.00, r/d, rav. Christoph Schneider Lavin 09.45, r/d, rav. Christoph Schneider Guarda 17.00, r, rav. Stephan Bösiger Ardez 10.00, r, rav. Stephan Bösiger

Ftan 11.00, r, rav. Stephan Bösiger Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett, cun aperitiv

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel

Valchava 10.00, r, rav. Hans-Peter Schreich

Sta. Maria Sonda, 7 da schaner, 16.00 cult divin a l'ospital. Ospital Sielva

Katholische Kirche

Samstag, 7. Januar 2012

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl. Bad

Celerina 17.00 Santa Messa in italiano (Don Arosio); 18.15 Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Aushilfe: Pater Paul Oberholzer SJ, Rom

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano

Scuol 18.00 **Samnaun** 20.00

Sonntag. 8. Januar 2012

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf, Familien-Kinder-Gottesdienst; 11.00 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano Sils-Maria 18.15

Celerina 10.00 Santa Messa in italiano (Don Cesare) Pontresina 10.00 Santa Messa in italiano;

17.30 Aushilfe: Pater Paul Oberholzer SJ. Rom Samedan 10.00 **Zuoz** 10.00 Susch 18.00

Scuol 09.30 **Tarasp** 11.00

Samnaun 08.50; 10.30; 19.00 Andacht

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 8. Januar 2012 Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 16.45 Gottesdienst



Marko Ivandekic

13. 4. 1930 - 2. 1. 2012

Meinem lieben Marko, danke für alles. Wir wünschen dir ewige Ruhe. Wir vergessen dich nie.

Deine Slobodanka Ivandekic und Stieftochter Biljana

176,781,879



«Die Tage unserer Jahre – es sind siebzig Jahre, und wenn in Kraft, achtzig Jahre, ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin» Psalm 90,10

Abschied und Dank

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann und Vater, unserem Sohn, Bruder, Neffen, Onkel und Schwager

Georg (Jürg) Gurt-Dosch

1. August 1953–22. Dezember 2011

Er hat uns nach langer und geduldig ertragener Krankheit, jedoch völlig unerwartet für immer verlassen.

Traueradresse: Irma Gurt-Dosch Bahnhofstrasse 19 7260 Davos Dorf

Die Trauerfamilien: Irma und Fabia Lucia Anton und Rosmarie Geschwister mit Familien Anverwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt. Ein Dankeschön all jenen, die Jürg in seinem Leben Freude bereitet und Gutes getan haben.

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

Johannes 10, 12

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, so glitzern die Sterne der Erinnerung.

Todesanzeige

In tiefer Trauer, aber mit wunderschönen, unvergesslichen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem allerliebsten Ehemann, unserem Vater, Bruder, Non und Freund

Erwin Othmar Ender

29. April 1935 - 5. Januar 2012

Nach einem reich erfüllten Leben hat sein Herz plötzlich aufgehört zu schlagen. In unseren Herzen wird er jedoch stets weiterleben.

Traueradresse: Yvonne Ender Via da l'Alp 12 7500 St. Moritz In stiller Trauer: Yvonne Ender

Corina und Marco Pitsch-Ender mit Francesca, Vanessa, Alessia

Gian-Marco Ender

Claudio Ender und Diana Zosso

Paula Maranta

Othmar und Linda Ender Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 9. Januar 2012, um 13.00 Uhr in der katholischen Dorfkirche St. Mauritius statt.

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man der Schweizerischen Herzstiftung, PC 30-4356-3.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.



Engadiner Post POSTA LADINA



Schneekanonen-Legende geht in den 50. Winter

Leo Jeker und seine Bedeutung für den Tourismus in Graubünden

Einst polarisierte Leo Jeker mit den Schneekanonen in Savognin in der ganzen Schweiz. Heute sind die Schneeanlagen in den Tourismusgebieten nicht mehr wegzudenken.

Der Mann ist ein Unikum unter den Bündner Bergbahn-Betreibern und Pionier der künstlichen Beschneiung in der Schweiz: Leo Jeker nimmt seinen 50. Winter in Angriff – und ist seit einem halben Jahrhundert für das gleiche Bergbahn-Unternehmen tätig. Die Funktion ist nach so langer Zeit natürlich nicht mehr die gleiche wie zu Beginn. Der 68-jährige Jeker ist aus dem operativen Geschäft der Savognin Bergbahnen ausgestiegen. Als Verwaltungsrat arbeitet er an speziellen Projekten und bei der strategischen Ausrichtung der Firma mit.

Erstmals in Kontakt gekommen ist Jeker mit den Bergbahnen in Savognin als KV-Stift eines Anwaltsbüros in Landquart. Er bereitete am 25. Mai 1962 nicht nur die Gründung der Bergbahn durch die Gemeinde und vier Private vor, sondern erstellte auch die Eröffnungsbilanz. Kurze Zeit später erfolgte der Bau der Transportanlagen, darunter eines 2,4 Kilometer langen Lifts, dem seinerzeit längsten schweizweit. Die Bergbahn in Savognin zog Jeker in den Bann. Er heuerte beim Unternehmen an, stieg bis zum Direktor auf und wurde Aktionär.

Europas grösste Schneeanlage

Eine markante Neuerung in der Geschichte der Mittelbündner Bergbahn stellte der Bau der damals europaweit grössten Beschneiungsanlage im Sommer 1978 dar. Am 23. November des gleichen Jahres schneiten die Kanonen erstmals auf das Savogniner Skigebiet. Umweltschützer liefen Sturm, von anderen Bergbahn-Bossen wurde Leo Jeker belächelt. Bilder vom weissen Schneeband auf dem letzten grünen Teilstück zur Talstation in Savognin erlangten schweizweit und darüber hinaus Bekanntheit.

Im Ausland weckten die Schneekanonen Interesse. In Cars reisten Leute an, um die Anlagen zu besichtigen. Jeker konnte Delegationen aus



Bahn- und Schneekanonen-Pionier Leo



Einst polarisierten sie, heute sind sie nicht mehr wegzudenken: Die Schneekanonen.

Schladming (A) und Bormio (I) begrüssen, wo später alpine Skiweltmeisterschaften durchgeführt wurden. Die Schneekanonen von Savognin waren sogar in Japan bekannt.

«Heute lacht niemand mehr»

Schneeanlagen gehören heute zur Standardausrüstung von Bergbahnen. Weisse Bänder gibt es nicht nur in Savognin, sie sind unterdessen sichtbares Zeichen schneesicherer Talabfahrten. «Heute lacht niemand mehr», sagt Leo Jeker im Gespräch mit der Nachrichtenagentur sda. Der Schneekanonen-Pionier, der in Grau-

bünden auch ein bekannter Politiker ist und 2007/08 Standespräsident und somit «höchster Bündner» war, hat sein Lebenswerk inzwischen verkauft. Markus Schröcksnadel, Sohn des österreichischen Skiverbandspräsidenten Peter Schröcksnadel, und die Brüder Anton und Peter Schmidl erwarben 51 Prozent der Aktien.

Verkauf nach Österreich

Wieso der Verkauf nach Österreich? In den eigenen Reihen bekundete der Nachwuchs laut Jeker kein Interesse am Geschäft mit Bergbahnen. Deshalb wurde das Unternehmen an jemanden veräussert, der vom Business etwas versteht und investiert. Diese Bedingungen erfüllten die neuen Besitzer aus Österreich, die dort bereits Eigentümer mehrerer Skigebiete sind. Leo Jeker wurde von den neuen Besitzern gebeten, noch eine gewisse Zeit im Verwaltungsrat zu bleiben. «Ich weiss nicht», beantwortet er die Frage nach dem wie lange.

Leo Jekers Name wird mit Savognin in Verbindung bleiben. Zumal der immer noch angefressene Schneesportler regelmässig im Skigebiet anzutreffen ist und sich am liebsten persönlich um das Wohlergehen der Gäste kümmert. (sda)

P.S.

Ketten- Reaktion

STEPHAN KIENER

Es schneit und stürmt. Der wunderschöne Bentley steht vor einem Silvaplaner Hotel - ausgerüstet mit Sommerpneus. Und mit einem verzweifelt dreinblickenden Besitzer daneben. Die Betriebsanleitung für die Schneeketten ist für ihn ein Buch mit sieben Siegeln. Nicht allzu weit entfernt sind andere Automobilisten damit beschäftigt, Ketten auf die Räder ihrer Fahrzeuge zu montieren. Zwei weitere Fahrzeuge sind mit Sommerreifen versehen, die brächten es nicht weit, vielleicht bis in die Hälfte des ersten «Julierstutzes». In der grossen Silvaplaner Tiefgarage bietet sich ein aussergewöhnliches Bild: Vier Autos stehen hintereinander mitten in der Fahrspur und die Besitzer sind eifrig an der Kettenmontage. Ohne das Hilfsmittel geht es nicht über den Julier, das Obligatorium an der grossen Tafel bei der Strassenenge in Silvaplana ist klar: Nur Autos mit 4 x 4 dürfen den Pass ohne Ketten befahren.

Der Bentley-Fahrer ist erlöst worden, unter Mithilfe von Passanten wurde die Montage geschafft. Offen bleibt die Frage: Hat er nun Schneeketten mit Seilring, mit starrem Ring und Hakenverschluss, Schneeketten mit starrem Stahlring und Flaschenzugverschluss montiert? Der Möglichkeiten sind viele, entsprechend unterschiedlich sind die oft schwer verständlichen Anleitungen zur Montage.

Silvaplana leert sich bald wieder. Das Ketten-Obligatorium am Julier hat diesmal kein Chaos im Dorfzentrum von Silvaplana verursacht. Das war früher auch schon anders. Da hat sich der Verkehr bis Champfèr zurückgestaut. Dannzumal, als es noch viel weniger 4 x 4-Fahrzeuge gab.

Angesichts der stets wiederkehrenden Montage-Aktionen stellen sich Fragen: Warum fahren viele mit Sommerreifen in die Berge? Und – da dürften die Verkehrsplaner die Stirn runzeln – was passiert ab 2016/17 nach Eröffnung der Umfahrung Silvaplana? Kommt es dann zur Ketten-Reaktion? Wird die Strasse von Piz bis St. Moritz-Bad zur Ketten-Montage-Strasse?

stephan.kiener@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

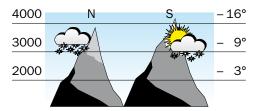
In die wetterbestimmende Nordwestströmung über den Alpen ist nach kurzer Beruhigung ein weiteres Frontensystem eingelagert. Es sorgt am Wochenende im Engadin für anhaltend winterliche Wetterverhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nach Beruhigung neuer Schneefall im Engadin! Der Tag könnte sogar im Engadin mit ein paar Wolkenlücken beginnen. Doch wahrscheinlicher ist, dass bereits am frühen Vormittag der Wolkenschirm einer Warmfront am Himmel aufzieht und neuerlich für Eintrübung sorgt. Ab Mittag muss man sich dann auch wieder auf Schneefall einstellen, der vor allem gegen das Unterengadin zu wiederum kräftiger aufleben kann. In den Südtälern sorgen nordföhnige Effekte nach wie vor dafür, dass hier die Wolkenmassen, die aus Norden heranziehen, nur in deutlich abgeschwächter Form wirksam werden. Dabei stehen aber die Chancen nicht schlecht, dass der Nordwind in den Tälern vorübergehend schwächer wird.

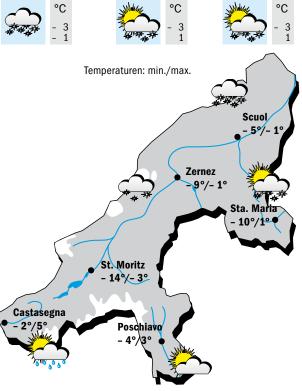
BERGWETTER

Vom Piz d'Err bis zum Mutler stecken die Berge ab Mittag in neuen Schneewolken. Eine leichte Wetterberuhigung ist kurzfristig nur in den Bergen südlich des Inn zu erwarten. Dabei bleibt aber der Höhenwind aus Nordwest weiterhin stürmisch.



DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag

Montag

°C

- 9

- 3

- 8

0

- 10

- 10

- 1



7502 Bever . Tel. 081 852 45 45 . www.lesa.ch